



Sozialverband VdK NRW

2016–2020

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



Zukunft sozial gestalten

Inhalt

Grußwort von André Kuper, Präsident des Landtags NRW	3
Grußwort Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales	4
Grußwort von Heike Gebhard, Vorsitzende des NRW-Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales	5
Grußwort von Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland	6
Grußwort von Horst Vöge, Vorsitzender des Sozialverbands VdK NRW	7
Eine Bilanz der Taten – und der Zahlen	
Thomas Zander, Geschäftsführer des Sozialverbands VdK NRW	8
Koordination der Kreisverbände	12
Corona und der VdK	13
Kampagnen mit Schlagkraft	14
Unersetzbar für den Verband – das Ehrenamt	16
Neue Wege der Weiterbildung	20
70-Jahr-Feier im Landtag	22
„Die Gesellschaft braucht einen starken und modernen VdK“	
Interview mit Horst Vöge	24
Highlights der Sozialpolitik	28
Plakette für barrierefreies Bauen	30
Lokal kämpfen für Verbesserungen	32
Stolze vilMA-Preisträger*innen	34
Soziales Forum am Puls der Zeit	36
Treffpunkt REHACARE	38
Appelle zum neuen Jahr	39
Der VdK baut auf die Frauen	40
Zeit für Entspannung – das VdK-Hotel „Zum Hallenberg“	42
Guter Draht zu den Medien	44
Die neuen Quartiere der WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH	46
Die besten Wünsche	47
Der VdK NRW im Überblick	
Kreisverbände, Rechtsabteilungen, Landesgeschäftsstelle	48
Impressum	55

Liebe Leser*innen,
die Broschüre umfasst den Geschäftszeitraum 2016–2020. Zahlreiche Fotos sind vor der Corona-Pandemie entstanden, als Abstands- und Maskenregeln uns allen noch fremd waren. Bitte beachten Sie diesen Hinweis beim Lesen.

Grußwort von André Kuper

Verehrte Mitglieder und Freunde des VdK in NRW!

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und Lösungen! Deshalb übermittle ich Ihnen mit Freude die herzlichen Grüße und guten Wünsche des Landtags Nordrhein-Westfalen zum 21. Landesverbandstages, der aufgrund der Corona-Pandemie erstmals im digitalen Format am 30. Oktober per Video-Konferenz durchgeführt wird.



André Kuper
ist seit 2017 Präsident
des Landtags
Nordrhein-Westfalen.

Wir alle erleben es zurzeit: Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie treffen jeden und jede in der Gesellschaft. Viele Mitglieder und Freunde des VdK in Nordrhein-Westfalen gehören wegen des Alters, gesundheitlicher Einschränkungen oder Behinderungen zu den Hochrisikogruppen. Gerade die Schwächeren in unserer Gesellschaft dürfen nicht die hauptsächlich Betroffenen der Pandemie sein.

Seit seiner Gründung setzt sich der VdK unermüdlich für die Rechte von Rentnerinnen und Rentnern, Menschen mit Behinderung, Kriegs-, Wehrdienst- und Unfallopfern, Arbeitslosen und Pflegebedürftigen ein und vertritt ihre Interessen, damit niemand ins gesellschaftliche und finanzielle Abseits gedrängt wird. Nach seinem Selbstverständnis sieht sich der größte Sozialverband in der Pflicht, sich einzumischen, wenn politische Entscheidungen zu Benachteiligungen von Hilfsbedürftigen führen könnten. Er achtet mit Argusaugen darauf, dass auch weiterhin gilt:

Starke stehen für Schwache ein, Gesunde für Kranke, Reiche für Arme, Singles für Familien, Berufstätige für Rentner und Arbeitnehmer für Arbeitslose. Solidarität ist und bleibt der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Dazu leistet der VdK einen herausragenden Beitrag.

Mein Dank gilt dem VdK und seinen überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitstreitern. Sie sind ein Vorbild für gelebte Solidarität in unserer Gesellschaft. Bitte halten Sie auch in Zukunft an Ihrem Engagement für Menschen fest, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen!

Ich wünsche dem virtuellen 21. Landesverbandstag erfolgreiche Beratungsergebnisse und trotz fehlender persönlicher Nähe ein gutes Miteinander.

Herzlichst

André Kuper

Grußwort von Karl-Josef Laumann

*Liebe Mitglieder des VdK,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ich bedanke mich herzlich für Ihre Einladung und freue mich, mit diesem Grußwort virtuell mit Ihnen verbunden zu sein.



Karl-Josef Laumann
ist seit 2017 NRW-Minister
für Arbeit, Gesundheit
und Soziales. Dieses Amt
hatte er schon von
2005-2010 inne.

Die Tatsache, dass Sie in diesem Jahr Ihren Landesverbandstag in virtueller Form abhalten, zeigt, wie sehr wir alle von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt sind und wie unser Leben und Handeln, und ganz besonders unser Umgang miteinander beeinflusst wird.

Die Corona-Pandemie ist aber auch die Stunde des Sozialstaates. All diejenigen, die sich beruflich oder privat in den vergangenen Monaten um die Betreuung, Versorgung und Pflege ihrer Mitmenschen gekümmert haben, Zuspruch gegeben und Dienstleistungen erbracht haben, haben Großartiges geleistet und der Krise getrotzt.

Jetzt gilt es, aus den letzten Monaten die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Wir müssen uns wappnen für die kommenden Monate und neue Instrumente, Konzepte, Maßnahmen entwickeln, um die Folgen der Corona-Krise nachhaltig zu bewältigen.

Als Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen stehe ich an Ihrer Seite. Wir müssen soziale Sicherung so gestalten, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht an den Rand gedrängt werden. Mit der Sozialpolitik von heute gestalten wir die Gesellschaft von morgen. Daher wollen wir alles tun, um Armut und soziale Ausgrenzung zu vermeiden und Teilhabe und Partizipation zu fördern.

Der Sozialverband VdK mit seine vielen ehrenamtlich Tätigen und mit den hauptamtlich Beschäftigten kümmert sich seit über 70 Jahren um Menschen, die es besonders schwer haben: Menschen mit Behinderungen, Rentnerinnen und Rentner, oder auch die Opfer von Krieg und Gewalt. Ihnen allen, die Sie sich für Bedürftige einsetzen, sind wir alle zu großem Dank verpflichtet.

Im Namen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie auch ganz persönlich bedanke ich mich bei Allen, die sich durch ihr Engagement, in der Vergangenheit und heute, für den VdK im Landesverband Nordrhein-Westfalen eingesetzt haben und weiterhin einsetzen.

Ihr

Karl-Josef Laumann

Grußwort von Heike Gebhard

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Gelegenheit in diesem Kongressheft einige Worte an Sie zu richten, möchte ich mich herzlich bedanken, insbesondere weil persönliche Gespräche beim diesjährigen Landesverbandstag nicht möglich sind und diesem Heft daher eine besondere Bedeutung zukommt.

Obwohl der VdK nach dem Zweiten Weltkrieg ursprünglich als Verband der Kriegsversehrten gegründet wurde, ist er mit bundesweit rund 2 Millionen Mitgliedern – mehr als 375.000 davon allein in NRW – für unseren Sozialstaat längst unverzichtbar. Das wird jetzt in Zeiten von Corona noch deutlicher. Denn immer mehr Menschen sehen sich in ihrer Existenz bedroht, und bedürfen einer starken Interessenvertretung durch den VdK. Diese wichtige Arbeit unter Corona-Bedingungen ist für den Sozialverband eine große Herausforderung. Aber nicht nur die digitale Durchführung dieses Verbandstages beweist, dass der VdK NRW diese Aufgabe annimmt und ihr gewachsen ist.

Als Landtagsabgeordnete in NRW und Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales weiß ich, der VdK vertritt nicht lediglich die unmittelbaren Ansprüche seiner Mitglieder. Er nimmt Einfluss auf die öffentliche Meinung und die sozialpolitische Debatte.

Wenn Politik noch zögert, ein gesellschaftliches Problem anzugehen, ist der VdK nah an den Problemen der Betroffenen und treibt uns an, nicht abzuwarten, sondern die Probleme anzugehen. Dabei beschränkt sich der VdK nicht auf die Problembeschreibung allein, sondern beteiligt sich auch an der Suche von konkreten Lösungen. Damit ist der VdK dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW ein wichtiger Partner.

Ob bei der Bekämpfung von Altersarmut, dem Einsatz für eine gerechtere Bezahlung von Pflegekräften, der gesundheitlichen Versorgung in ganz NRW oder auch der paritätischen Besetzung von Parlamenten – bei all diesen Themen weiß ich den VdK NRW als verlässlichen Mitstreiter und Ermutiger an meiner Seite.

In diesem Sinne möchte ich dem Landesvorstand, stellvertretend für den gesamten VdK NRW und seine Mitglieder, für die häufig kritische, aber stets konstruktive Begleitung der öffentlichen, sozialpolitischen Debatten herzlich danken. Und selbstverständlich freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand!

Mit solidarischen Grüßen

Heike Gebhard MdL

Grußwort von Verena Bentele

Liebe VdKlerinnen und VdKler,
Liebe Leserinnen und Leser,



Verena Bentele
ist seit Mai 2018
Präsidentin des
Sozialverbands
VdK Deutschland.

es gibt viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft im VdK – dem größten Sozialverband Deutschlands. Das sehen auch immer mehr Menschen in Nordrhein-Westfalen so und werden Mitglied in unserem Verband. In den letzten vier Jahren gab es einen Zuwachs von satten 60.000 Mitgliedern. Mit insgesamt gut 375.000 Mitgliedern vertraut nun jeder 50. Bürger bzw. jede 50. Bürgerin in Nordrhein-Westfalen auf die sozialrechtliche Beratung und Vertretung des VdK. All die Jahre, aber auch ganz besonders in den letzten Monaten, die nicht einfach waren durch die Corona-bedingten Einschränkungen, vertrauen unsere Mitglieder vor allem auch der politischen Interessensvertretung und einer kompetenten Beratung vor Ort. Immer mehr Menschen im Land benötigen Beratung und Unterstützung etwa im Renten- und Behindertenrecht, bei Prävention und Rehabilitation, bei Problemen mit der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung oder der Grundsicherung – der VdK ist da und hilft ihnen. Dabei konnte der VdK NRW im letzten Jahr einen Rekord erzielen: in nahezu 6.900 Klage- und 18.900 Widerspruchsverfahren konnten jeweils rund zehn Millionen Euro an einmaligen Nachzahlungen für die Mitglieder erstritten werden. Die Mitglieder und ihre Anliegen stehen im VdK NRW immer im Mittelpunkt: Im Rahmen von über 112.000 Sprechstunden-Kontakten pro Jahr im ganzen Bundesland kennt der VdK Nordrhein-Westfalen die Sorgen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen nur zu gut.

Der Erfolg des VdK Nordrhein-Westfalen zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass es die Mitglieder zu schätzen wissen, dass der Verband vielen Menschen eine emotionale Heimat bietet. Diese Heimat gestalten ganz entscheidend die vielen ehrenamtlich Tätigen, die die Arbeit in den Orts- und Kreisverbänden leisten.

Diese Erfolge machen optimistisch, dass es dem VdK auch in Zukunft auf Bundes- und Landesebene gelingen wird, den Sozialstaat wieder stärker und das Land sozial gerechter zu machen. In diesem Sinne wünsche ich dem VdK Nordrhein-Westfalen mit seinem Vorstand, seiner Geschäftsführung und allen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit, die sicherlich auch in Zukunft durch kräftige Mitgliederzuwächse honoriert wird.

Mit besten Grüßen

Ihre Verena Bentele

Grußwort von Horst Vöge

Sehr geehrte Damen und Herren,



Horst Vöge
ist seit 2016 Vorsitzender
des Sozialverbands
VdK NRW und seit 2017
Vizepräsident des
VdK Deutschland.

die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft, das öffentliche und private Leben, aber auch die Lebenswelt eines jeden einzelnen von uns vor nie gekannte Herausforderungen gestellt. Der Umgang und das Miteinander haben sich stark verändert. Viele vermissen die gewohnte Geselligkeit – das zwanglose Beisammensein – auch in unserem Verband. Es bleibt aber auch Zeit, um einmal darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist. Im Selbstverständnis des Alltags vergisst man manchmal, sich und andere wertzuschätzen. Krisenzeiten wie diese vergegenwärtigen uns, wie viele Freiheiten wir normalerweise genießen können. Die Pandemie kann uns ebenso lehren, die scheinbar einfachen und beiläufigen Dinge um uns herum wieder zu würdigen und unsere Prioritäten neu zu sortieren.

Die Corona-Pandemie gibt außerdem Anlass, über grundlegende Fragen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung zu diskutieren. Die Folgen werden die Weltwirtschaft noch lange beschäftigen. Für Deutschland bin ich verhalten optimistisch. Das Instrument der Kurzarbeit scheint zu greifen, viele Millionen Arbeitsplätze werden dadurch gesichert. Dennoch bleiben an einer exportorientierten Wirtschaft wie unserer Spuren zurück. Es wird dauern, bis wir uns davon erholen und es schaffen, die Weichen für einen Neustart richtig zu stellen.

Dazu gehört für mich, dass wir lebenswichtige Dinge, wie z.B. Arzneimittel, wieder verstärkt im eigenen Land – möglichst sogar regional – produzieren und uns in sensiblen Bereichen nicht zu sehr auf komplexe internationale Wertschöpfungsketten verlassen. Spätestens jetzt gilt, dass sich z.B. unser Gesundheitssystem nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien richten darf. Der Mensch muss im Vordergrund stehen. Die Pandemie trifft die Ärmsten besonders hart. Die aktuellen Herausforderungen können wir als Gesellschaft nur gemeinsam meistern – indem wir mehr denn je füreinander einstehen! Wichtig ist es, Persönlichkeitsrechte zu schützen und Freiheitsrechte zu achten. Es darf nicht das Recht des Stärkeren über die Schwachen, wie alte oder kranke Menschen, triumphieren. Sie benötigen besonderen Schutz und unsere Solidarität.

In diesem Sinne: Seien sie weiter umsichtig und achten auf sich und andere.
Bleiben Sie gesund!

Ihr Horst Vöge

Eine Bilanz der Taten – und der Zahlen

Mehr als 375.000 Menschen vertrauen dem VdK in NRW – einem Verband, der starke Impulse für soziale Gerechtigkeit setzt. Geschäftsführer Thomas Zander über die jüngsten Entwicklungen.



Alle vier Jahre, bei den Ordentlichen Landesverbandstagen, ziehen wir eine Bilanz, die über das abgelaufene Jahr hinausgeht. Die Erweiterung des Betrachtungszeitraums auf eine ganze Amtszeit des Landesvorstands hilft, langfristige Entwicklungen und Tendenzen sichtbar zu machen.

In der Zeit ab dem Jahr 2016 wurden vom VdK-Landesvorstand klare Schwerpunkte in der Ausrichtung der Verbandsarbeit gesetzt. Zum einen durch die Stärkung der innverbandlichen Fort- und Weiterbildung, mit dem Aufbau eines umfangreichen Seminarprogramms für die ehrenamtlich Tätigen im Verband. Auf diese Weise sollen neue Interessent*innen für die ehrenamtliche Arbeit gewonnen und wichtige Informationen für eine erfolgreiche Arbeit gut verständlich vermittelt werden – neuerdings auch in sehr populären Online-Kursen. Dies trifft auf ein weiteres Themenfeld der Vorstandsarbeit zu: die Digitalisierung der sozialen Beratungsarbeit im Verband und die Stärkung der digitalen Medien.

Verstärkt seit 2016 befindet sich auch die Rechtsberatung in einer Phase der Digitalisierung. In den vergangenen vier Jahren konnten Schritt für Schritt sowohl alle sieben Rechtsabteilungen in NRW auf digitale Aktenverwaltung und Kommunikation umgestellt werden, wie auch bereits 37 von 43 Kreisverbänden. Diese Entwicklung wird es künftig erleichtern, Akten zur Weiterbearbeitung an

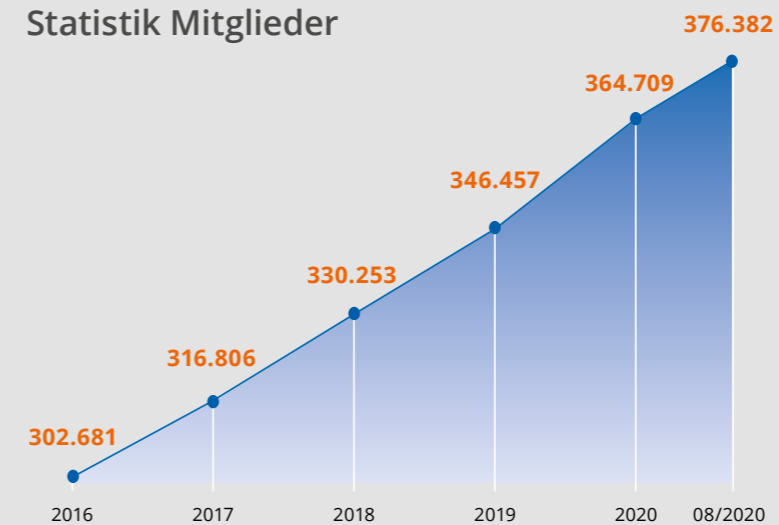
Regelmäßig tagt der Landesverbandsvorstand – wie hier in Düsseldorf noch vor Corona ohne Abstandsregeln.



andere Stellen innerhalb von NRW abzugeben, die Fälle mobil zu bearbeiten und beispielsweise im Gerichtssaal direkten elektronischen Zugriff zu nehmen. Genauso wichtig ist die Medienarbeit, die mit dem VdK-Newsletter, der digitalen Presseinfo und den Social-Media-Kanälen bei Facebook und Instagram immer neue Nutzer*innen gewinnt.

Zum anderen standen die vier Jahre bis 2020 unter dem Themenschwerpunkt der kommunalen Sozialpolitik, die neben unserem Engagement auf landespolitischer Ebene einen immer wichtigeren Teil der politischen Interessenvertretung bildet. Mit einer neuen Referentenstelle wird dort kommunalpolitische Aufbauarbeit für den Verband geleistet.

Statistik Mitglieder



Info: Aktuell unterstützen mehr als 375.000 Mitglieder den VdK NRW, das ist mehr als jede*r 50. Einwohner*in unseres Bundeslandes.

Seit Mitte 2019 hat der VdK NRW vor dem Jahresabschluss erstmals mehr als 370.000 Mitglieder. Damit hat sich die Aufwärtsentwicklung unvermindert fortgesetzt. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre sind wir in NRW damit um mehr als 130.000 Mitglieder gewachsen, dies entspricht einer Steigerung von 57 Prozent. Die größten Zuwächse verzeichnen wir bei der mittleren Altersgruppe der 41- bis 60-jährigen, wodurch das Durchschnittsalter aller Mitglieder weiter sinkt. Im Vergleich der Jahre 2016 bis Anfang 2020 wird deutlich, dass sich der VdK NRW in einem andauernden Boom befindet, der ihm Jahr für Jahr steigende Mitgliederzahlen beschert.

Gerade die kompetente Sozialrechtsberatung wird von den Menschen wahrgenommen und geschätzt. Gute Leistung spricht sich herum, deshalb finden viele Neumitglieder den Weg zu uns über persönliche Empfehlungen von Freunden, Nachbarn oder Familienmitgliedern, denen der VdK NRW schon geholfen hat. Für uns ist das die beste Form der Mitgliederwerbung. Eine besonders hohe Zahl der Beitritte erfolgt mittlerweile online – ein Beleg für die Bedeutung des Mediums Internet. 2019 traten 14.300 Mitglieder online dem VdK bei, 2016 waren es noch 10.600.

Parallel dazu sind Fallzahlen in der Sozialrechtsberatung kontinuierlich angestiegen. Diese Zahlen zählen, aber individueller Rat und Hilfe für unsere Mitglieder bedeutet ungleich mehr. Denn oft genug geht es um die wirtschaftliche und soziale Existenz unserer Mitglieder und ihrer Familien. Menschen zu helfen,

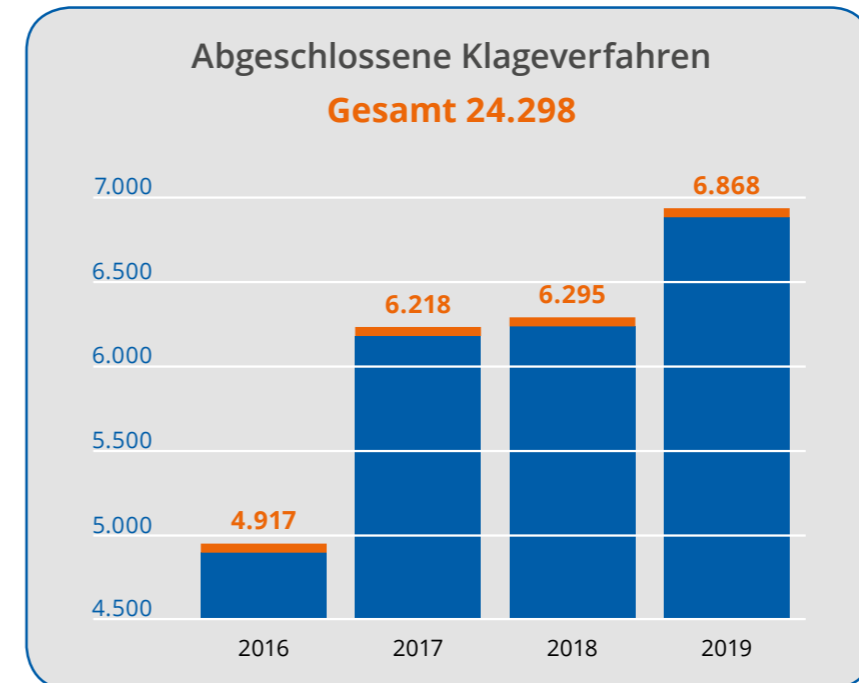
Bei einer Podiumsdiskussion 2020 in Wuppertal, an der auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil teilnahm, erläuterte Zander die Positionen des VdK zur aktuellen Sozialpolitik.



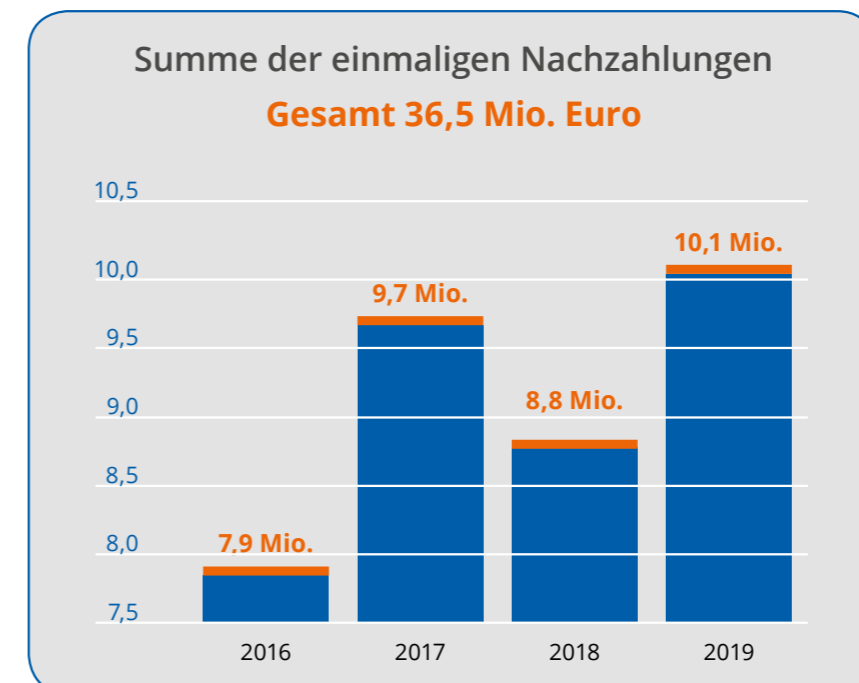
ihnen von Angesicht zu Angesicht Rede und Antwort zu stehen und sich für sie einzusetzen, ist und bleibt Kernaufgabe im Verband und fließt in unsere Sozialpolitik ein. Trotz der bis 2019 steigenden Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen und zurückgehender Arbeitslosigkeit ist die Nachfrage nach individueller Sozialrechtsberatung weiterhin gewachsen. Unverzichtbar für unsere erfolgreiche Arbeit vor den Sozialgerichten sind dabei die 261 ehrenamtlichen, vom VdK NRW benannten Richter*innen.

Erfolgreiche Interessenvertretung in Berlin erfolgte durch unseren Landesvorsitzenden Horst Vöge als Vizepräsident des VdK Deutschland und Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SoPOA) auf Bundesebene, durch die stellvertretende Landesvorsitzende Katharina Batz, ebenfalls als Vizepräsidentin des VdK Deutschland und Vorsitzende der Bundesfrauenkonferenz, durch Robert Walter und Carsten Ohm im Bundes-SoPOA und Bernhard Greßmeyer als Vorsitzenden der Finanzkommission; darüber hinaus durch viele weitere individuelle Mitgliedschaften von Funktionsträger*innen aus NRW.

Die Corona-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 war für unsere Mitglieder sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nicht nur eine Bewährungsprobe, die sie mit Bravour bestanden haben, sondern beschleunigt die Umstellung von herkömmlicher Rechtsdienstleistung hin zu Beratungen, die in deutlich stärkerem Maße als bisher telefonisch und digital per E-Mail stattfindet. Versuche mit Videosprechstunden sind erfolgversprechend gestartet und werden fortgeführt. Die Akzeptanz und das Verständnis bei den Mitgliedern für diese Änderung in der Beratung sind hoch, ebenso die Bereitschaft, sich auf neue Technologien einzulassen. Entscheidend ist, dass digitale Beratungsangebote einfach, verständlich und niedrigschwellig für alle Mitglieder zugänglich sind. Alter, Bildung und Einkommen dürfen keine Barrieren bilden.



Info:
Im Geschäftszeitraum 2016 bis 2019 haben die VdK-Rechtsabteilungen 4.500 Verfahren mehr geführt als zwischen 2012 bis 2015.



Info:
Dieses Geld haben die VdK-Rechtsabteilungen bei abgeschlossenen Klageverfahren und Widersprüchen für die Mitglieder erstritten.

Koordination der Kreisverbände

So vielfältig die Aufgaben der Kreisverbände sind, so intensiv muss auch deren Arbeit geregelt werden. Der Landesverband hat dazu eine neue Stelle geschaffen.



Susanne Schlauss ist Ansprechpartnerin für 43 VdK-Kreisverbände, zuvor war sie Referentin für Weiterbildung und Ehrenamtsunterstützung.

Im Mittelpunkt der Überlegungen stand bei der Schaffung der Stelle in 2017 die vorbeugende Arbeit. Information, Austausch und Weiterbildung sind dabei die Schlüsselkomponenten für eine stetige Entwicklung der guten Arbeit in den Kreisverbänden. Doch schon Robert Walter, der erste „Inhaber“ der Stelle, hat schnell erkannt, dass ein Großteil der Aufgaben auch im Krisenmanagement liegt. Susanne Schlauss, die 2019 die Nachfolge antrat, führt dieses Ansinnen fort. Sie wird von den Kreisverbänden angefragt, wenn es um die Klärung von organisations- und satzungstechnischen Fragen geht, wie etwa die Einladung zum Kreisverbandstag, oder das Beistehen bei aktuellen Herausforderungen. Diese können auftreten, wenn Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Verfügung stehen, sich neue Vorstände bilden, die Vorstandsarbeit weiterentwickelt werden soll - aber auch bei Missverständnissen mit einigen wenigen Ortsverbänden oder wenn die Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen verbessert werden kann.

Die Methoden dafür sind bunt gemischt: So werden zweimal im Jahr Regionaltreffen angeboten, bei denen sich Vorsitzende und Geschäftsführer*innen der jeweiligen Kreisverbände zum Austausch treffen. Zudem werden Klausurtagungen oder Vorstandssitzungen begleitet, Seminare und Tagungen mit vielfältigen Themen organisiert, Schriftstücke für die weitere Unterstützung und Fragebögen entworfen sowie Mediationen in Konfliktfällen angeboten. Ziel all dieser Aktivitäten ist es, den Dialog zu öffnen und so Gelegenheiten zu bieten, miteinander und voneinander zu lernen.



Corona und der VdK

Das Virus zwingt uns zu Veränderungen – aber: es weckt auch bei vielen wieder mehr Zusammenhalt, Unterstützung und Kreativität. Stellvertretend für zahlreiche Aktionen fassen wir einige zusammen.

Rita Raschke vom VdK Bielefeld nähte schon ganz zu Beginn der Pandemie die Finger wund und überbrachte mehr als 50 Schutzmasken an die Feuerwehr.



Der Landesverband hat für seine Beratungsstellen in NRW ein Plakat mit den wichtigsten Corona-Regeln erstellen lassen und zur Verfügung gestellt.

CORONA
VERHALTENSLEITUNG

Liebe Besucherinnen und Besucher,
Hygiene ist wichtig. Schützen Sie sich selbst und Ihre Mitmenschen. Bitte beachten Sie daher:

- BITTE MASKE TRAGEN**
Bitte tragen Sie innerhalb der Räume stets einen Mundschutz, der Nase und Mund komplett bedeckt.
- MINDESTENS 1,5M ABSTAND**
Bitte halten Sie stets mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Besucher/innen und Mitarbeiter/innen.
- MAXIMAL 10 PERSONEN**
Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund behördlicher Anweisungen maximal 10 Personen gleichzeitig aufhalten dürfen. Bitte warten Sie auf den Zutritt und treten dann einzeln ein.

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung.

Mit diesen Plakaten informieren die Geschäftsstellen des VdK in NRW über aktuelle Hygienemaßnahmen.



Organisiert durch den VdK musizierte die Band UHUS (Unter Hundertjährige Sänger) vor zahlreichen Alten- und Pflegezentren im Kreis Steinfurt.



Die Kreisverbände wie hier in Mettmann setzen die Hygienevorschriften und Schutzmaßnahmen in ihren Büroräumen vorbildlich um.

Kampagnen mit Schlagkraft

„Rente für alle“, „Weg mit den Barrieren“ oder „Soziale Spaltung stoppen“ – der VdK sendet klare Signale an die Politik.

VdK-Präsidentin Verena Bentele und ihr „Vize“ Horst Vöge trommelten wie hier in Düsseldorf monatelang für eine gerechtere Rente.



Bunt, auffallend, mit einer klaren Aussage – „Rente für alle“ hieß die jüngste Kampagne des VdK. Provozierende Fragen wie „Wieso werden Renten besteuert, Vermögen aber nicht?“ bewarben seit dem Startschuss im Mai 2019 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen bei zahlreichen Festen oder auf Wochenmärkten.

Der Landesverband führte im Düsseldorfer Maxhaus die Veranstaltung „Generationengerechte Rente“ durch. Expert*innen aus Wissenschaft und Verwaltung sowie Nachwuchspolitiker*innen aus NRW diskutierten unter der Moderation von Frank Christian Starke vom WDR vor rund 100 Gästen über die aktuelle Situation von Rentner*innen in NRW. Der VdK setzte sich dafür ein, das Rentenniveau zu stabilisieren und schlägt heute noch die Anhebung des Mindestlohns auf 13 Euro vor.

Auf einer Tour durch zahlreiche Städte in NRW erlebten die Besucher*innen in einem Parcours, wie schwer Barrieren im Alltag zu überwinden sind.



Der größte Erfolg der Kampagne war die Durchsetzung der Grundrente. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Wegen der Corona-Pandemie musste eine für Anfang Juli im Rahmen des Großen Landesverbandstags geplante große Abschlusskundgebung in Düsseldorf leider abgesagt werden.

Prägnant, wichtig und auch heute noch aktuell ist die Kampagne „Weg mit den Barrieren“. Auf einer Online-Landkarte wurden im gesamten Bundesgebiet mehrere tausend Barrieren eingetragen, darunter Bahnhöfe, Geschäfte, Restaurants oder Arztpraxen, bei denen es keine Aufzüge oder keine behindertengerechten Toiletten gibt. Der Landesverband machte mit einer riesigen Plakataktion an zentralen Plätzen in Düsseldorf wie dem Hauptbahnhof oder vor dem NRW-Landtagsgebäude auf die Aktion aufmerksam. Die VdK-Verantwortlichen, vor allem auch aus der Abteilung Sozialpolitik, treten der Politik auch jetzt noch auf die Füße, denn beispielsweise der Öffentliche Personennahverkehr soll bis Ende 2021 barrierefrei sein – leider ein utopisches Ziel.

„Soziale Spaltung stoppen“ lautete der Titel der dritten Kampagne zur Bundestagswahl 2017. Dass mittlerweile jede*r sechste Einwohner*in in NRW armutsgefährdet ist, nimmt der VdK nicht hin. Die soziale Sicherung stand auch nach der Aktion im Fokus.



Die ehemalige Paralympics-Medaillengewinnerin und vilmA-Preisträgerin Tanja Gröpper unterstützte den Kampf gegen die Barrieren.

Zur Bundestagswahl 2017 machte der VdK auf die Kluft zwischen Arm und Reich aufmerksam.

Soziale Spaltung stoppen!

- Exportüberschuss
- Rekordgewinne
- Steuerflucht
- Hochkonjunktur
- Reichtum

- Armut
- Krankheit
- Pflegebedürftigkeit
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Leiharbeit

Wir sind Deutschlands größter Sozialverband
www.vdk.de

Unersetzbar für den Verband

Ohne die Ehrenamtlichen gebe es den Sozialverband VdK nicht. Rund 8.600 Menschen opfern ihre Zeit und lassen sich dabei jede Menge wichtige Aktionen einfallen.



Auch der VdK Gevelsberg präsentiert sich häufig auf Wochenmärkten oder Stadtfesten.

Früh morgens in der Gevelsberger Fußgängerzone – engagierte Vorstandsmitglieder bauen einen VdK-Stand auf und verteilen im Laufe des Tages 150 SOS-Notfalldosen an die Teilnehmer*innen der Seniorenmesse. So präsentieren etliche Kreis- und Ortsverbände unseren Sozialverband – und dies alles ehrenamtlich, zumeist am Wochenende oder gar an Feiertagen.

Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit nimmt im Ehrenamt einen hohen Stellenwert ein – so demonstrierten Essener Ortsverbände für den Erhalt zweier Krankenhäuser. Diese seien angeblich zu teuer – der VdK befürchtet, dass Wirtschaftlichkeit vor der Gesundheit steht. In dem Stadtgebiet sind 1.650 Mitglieder betroffen.

Viele Menschen im VdK berührt auch das Thema Pflege. Zu Hause im Heim? Welche Leistungen stehen pflegenden Angehörigen zu? Oder: Worauf muss ich bei einer Begutachtung achten? Da diese und weitere Fragen ständig hochkochen, luden zahlreiche Ortsverbände wie Detmold oder Xanten Expert*innen aus der Branche ein. Eng in diesem Zusammenhang wissen viele Mitglieder nicht, welche Hilfsmittel über Kranken- und Pflegekassen beantragt werden können. Auch hier hilft der VdK.

Zur Demo für mehr bezahlbaren Wohnraum versammelten sich 150 Mitglieder (unter ihnen Manni Ochs aus Essen) vor dem Landtag und protestierten.



Der VdK Neudorf setzte die lokalen Pressevertreter*innen auf Rollatoren und ließ sie durchs Stadtgebiet fahren – ein Selbsttest, der viele Barrieren aufdeckte.



Oder die Ehrenamtlichen lassen sich durch TV-Beiträge animieren, wie der Ortsverband Kaster aus dem Kreisverband Rhein-Erft. Durch den Beitrag „Brillen weltweit“ in einer Sendung im SWR sammelten die fleißigen VdKler*innen 320 gebrauchte Brillen, 25 Kinderbrillen und 6 Hörgeräte. Eine Firma brachte alles wieder in Stand und verteilte die Sachen an geprüfte soziale Organisationen. In Eisern-Rinsdorf-Obersdorf stellt der Vorstand bei jedem Treffen ein Sparschwein auf, in das die Teilnehmer*innen freiwillige Spenden leisten können. Dieses Geld kommt wohltätigen Einrichtungen zu Gute, zuletzt überbrachte eine VdK-Delegation 750 Euro dem Hospiz Siegerland.

Auf der folgenden Doppelseite berichten wir über noch mehr schöne Aktionen aus unserem Ehrenamt in den vergangenen vier Jahren ...



Am Volkstrauertag gedenken die VdKler*innen wie hier der VdK Kreisverband Bergisch Land den Opfern von Krieg und Gewalt und legen auf Friedhöfen Kränze hin.



Den NRW-Landtag einmal von innen sehen, ist für alle Verbandsstufen ein echtes Highlight – hier traf der VdK Gütersloh sogar den Landtagspräsidenten André Kuper.



Rollatortrainings stehen häufig auf dem Programm in Kreis- und Ortsverbänden – Eugenie Fieker macht den Test.

Immer mehr Jüngere treten dem Verband bei. Diese Entwicklung nahm der VdK Weeze zum Anlass, den Unterricht in den Grundschulen „Marienwasser“ sowie „Petrus-Canisius“ mal anders durchzuführen. Statt Mathe stand „Barrierefreiheit“ auf dem Stundenplan. Kinder der 1. und 2. Klasse erfuhren per Selbsttest, wie man im Alltag mit typischen Einschränkungen zurechtkommt – oder eben auch nicht.

Auf politischer Ebene findet das Engagement der VdKler*innen regelmäßig Gehör – oder aber es benötigt etwas Nachdruck – wie bei Lieselotte Zastrow vom Ortsverband Bad Honnef. Als nach einer Kanalbaumaßnahme drei Bushaltestellen eingespart werden sollten, sammelte die empörte Vorsitzende mehr als 700 Unterschriften. Der Bürgermeister wurde plötzlich aufmerksam und das zähe Ringen von Lieselotte Zastrow hatte sich gelohnt.

Ganz im Sinne der VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren“ gingen engagierte Mitglieder des Kreisverbands Bielefeld im Stadtteil Brackwede auf die Straße. Unter dem Dach der Initiative „Hochbahnsteig - hier und jetzt“ setzten sich 150 Befürworter*innen für den Bau eines Hochbahnsteiges ein – auch mit Erfolg.



Kann der Bordstein nicht abgesenkt werden? Günter Keuthen und Carlo Stöber vom VdK-Vorstand gingen in Kallenhardt der Frage nach und setzten sich mit der Politik in Verbindung.



Der VdK Neuwerk/Lürrip ließ auf Parkbänken in Mönchengladbach Auszüge aus dem Grundgesetz montieren – gerade in Zeiten von mehr Fremdenfeindlichkeit ein wichtiges Signal.



Unsere Ehrenamtlichen sorgen sich aber auch um die Sicherheit der Mitglieder. So führte unter anderem der Ortsverband Lünen ein Fahrrad-Sicherheitstraining durch – auch den Umgang mit E-Scootern oder E-Bikes bringen Polizisten von der Abteilung Prävention vielfach den vor allem älteren VdKler*innen bei.

Fantastische Aktionen, auf die wir uns auch in den kommenden vier Jahren freuen. Häufig als Belohnung und vor allem Anerkennung für die freiwillig geleistete Arbeit gibt es für die Ehrenamtlichen VdK-Auszeichnungen und Treueabzeichen oder es geht sogar weiter bis hin zum Bundesverdienstkreuz. Der Landesvorsitzende Horst Vöge sagt: „Die vielen Helfer*innen in ganz NRW machen unseren Verband zu etwas ganz Besonderem. Darauf bin ich wirklich stolz und sage Danke für euren Einsatz. Ohne euch wären wir nicht so stark.“

Verbandsstufen wie hier der VdK Steinfurt führen auch Seminare zur Ehrenamtsgewinnung durch – mit Unterstützung von Mitarbeiter*innen des Landesverbands.



Neue Wege der Weiterbildung

Online lernen oder live vor Ort. Auch das Seminarprogramm war zuletzt von der Corona-Krise stark betroffen. Dabei sind die Anmeldezahlen hoch wie nie.



Laut einer Umfrage des VdK NRW würden 92 Prozent der Teilnehmer*innen das Seminarprogramm weiterempfehlen.

Corona macht auch erfinderisch – als mit Beginn der Pandemie im März 2020 sämtliche Veranstaltungen und Seminare abgesagt werden mussten, entwickelte der VdK NRW ein neues Online-Kursprogramm. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen können ihr Wissen über die passwortgeschützte Homepage www.vdk.de/nrw-onlinekurse vertiefen – zum Beispiel über die seit 20. Juli freigeschaltete neue Oberfläche der Mitgliederverwaltung ARV VIVA Web oder wie virtuelle Vorstandssitzungen technisch umsetzbar sind. In den ersten drei Monaten erfolgten auf alle Online-Kurse bereits mehr als 5.200 Zugriffe. Das Portal bleibt auch nach der Krise erhalten und wird stetig ausgebaut. Welche hohen Stellenwert das Ehrenamt einnimmt, beweisen auch mehr als 25.000 Zugriffe im Ehrenamtsbereich auf der Internetseite des Landesverbands.



Mit Hochdruck arbeitet der VdK NRW daran, Präsenz-Fortbildungen wieder regelmäßiger anzubieten – auch Tagungen sollen möglichst wieder stattfinden, allerdings nur als Tagesveranstaltung und mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl. Aufgrund der Komplexität in der Organisation (Hygienekonzept, Abstandsregelungen etc.) muss jeder Veranstaltungsort überprüft werden. Die Gesundheit aller steht dabei an erster Stelle. Der VdK folgt hier den Empfehlungen des

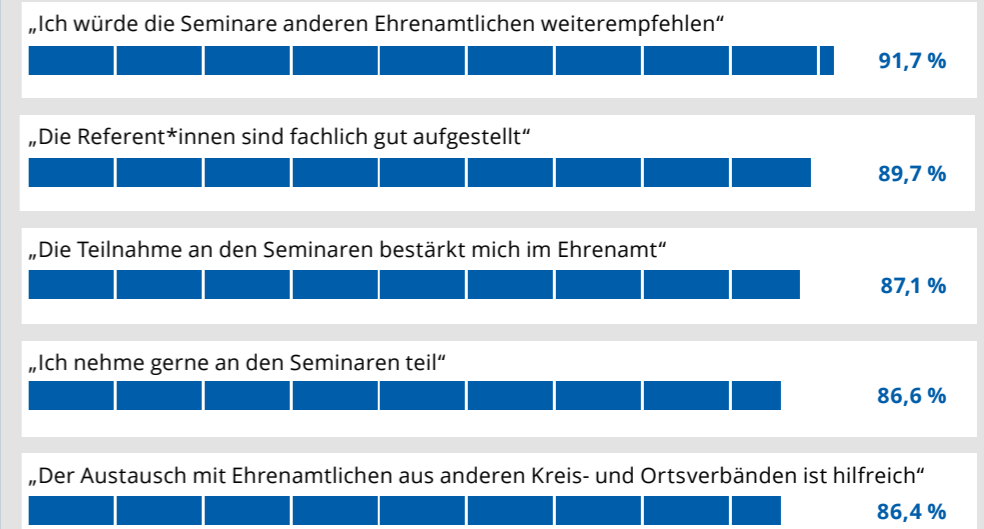
Ideal auch für Neu-Einsteiger*innen im Ehrenamt – die Online-Kurse des Landesverbands.

Robert-Koch-Instituts. Ohne Corona wäre 2020 ein Rekordjahr geworden, lagen doch schon 850 Anmeldungen für die Kurse vor, auch für Neu-Angebote wie „Kommunikation“ und „Zivilcourage im Ehrenamt“. Zwischen 2016 und 2019 nahmen 2.800 Ehrenamtliche an 230 Seminaren teil.

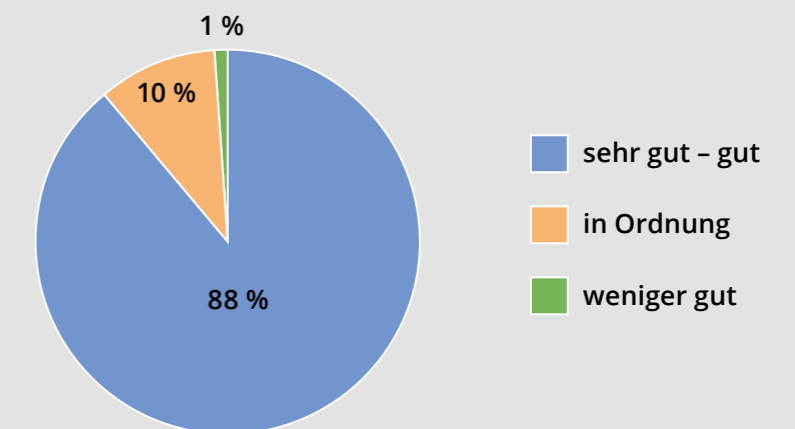
Und diese wurden durch ein Online-Formular zu ihrer Zufriedenheit befragt. Die Auswertung von 520 Teilnehmer*innen hilft dem VdK für künftige Planungen. Denn, so hofft der Landesverband, auch für 2021 wieder ein neues Seminar- und Veranstaltungsprogramm (Auflage 2.000 Stück) herausgeben zu können.

Umfrage bei Teilnehmer*innen: Hohe Zufriedenheit mit Seminaren

Wie sehr können Sie den Aussagen zustimmen?



Wie gut haben Ihnen die Seminare dabei geholfen, sich in eine neue Aufgabe beim VdK einzuarbeiten?



70-Jahr-Feier im Landtag

Mehr als 500 Gäste aus Politik, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, sozialem Leben und den VdK-Verbandsstufen kamen 2018 zum Jubiläum nach Düsseldorf.



Welch hohen Stellenwert der Sozialverband VdK in Nordrhein-Westfalen besitzt, untermauerte der Festakt zur 70-Jahr-Feier am 23. November 2018 im voll besetzten Plenarsaal des Parlamentsgebäudes. Die Reihe der prominenten Gratulanten war lang – und es waren auch die gekommen, die den VdK über sieben Jahrzehnte seit seiner Gründung 1948 in Bochum geprägt haben: die ehrenamtlichen Kräfte. 350 von ihnen reisten zumeist mit Bussen zu der größten Veranstaltung in den vergangenen vier Jahren an. Und es hätten noch mehr sein können, so groß war der Andrang. Aus diesem Grund übertrug der VdK den Festakt per Livestream im Internet.

Der VdK-Landesvorsitzende Horst Vöge sagte in seiner Ansprache, dass die Geschichte des VdK eine Erfolgsgeschichte sei: „Die sozialen Baustellen sind andere als damals, aber ebenso drängend.“ Die

VdK-Präsidentin Verena Bentele bekräftigte, dass der VdK auch mit 70 Jahren jung, dynamisch und kämpferisch sei. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, der sich per Videobotschaft an die Besucher wandte, lobte den VdK als starken, unbequemen aber auch unverzichtbaren Partner der Politik. Wir fassen die Highlights in Bildern zusammen.



Die Redner*innen beim Festakt (von links): Karl-Josef Laumann (Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW), Verena Bentele (Präsidentin VdK Deutschland), Horst Vöge (Landesvorsitzender VdK NRW) und André Kuper (Präsident des Landtags NRW).



Susanne Wieseler führte durch den Festakt. Viele kennen sie aus dem Fernsehen. Dort moderiert sie im WDR die „Aktuelle Stunde“.



Die Videobotschaft des NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet dauerte mehr als drei Minuten.



Ulrike Mascher, Ehrenpräsidentin des VdK Deutschland und Peter Jeromin, stellvertretender VdK-Landesvorsitzender und früherer Direktor beim Landtag NRW.

Als Hausherr würdigte der Präsident des Landtags, André Kuper, den VdK als „große und selbstbewusste Bürgerbewegung für soziale Gerechtigkeit.“



Das Ensemble „Airforcejazz“ des Luftwaffenmusikkorps Münster um Sängerin Christine Harpers begeisterte das Publikum.

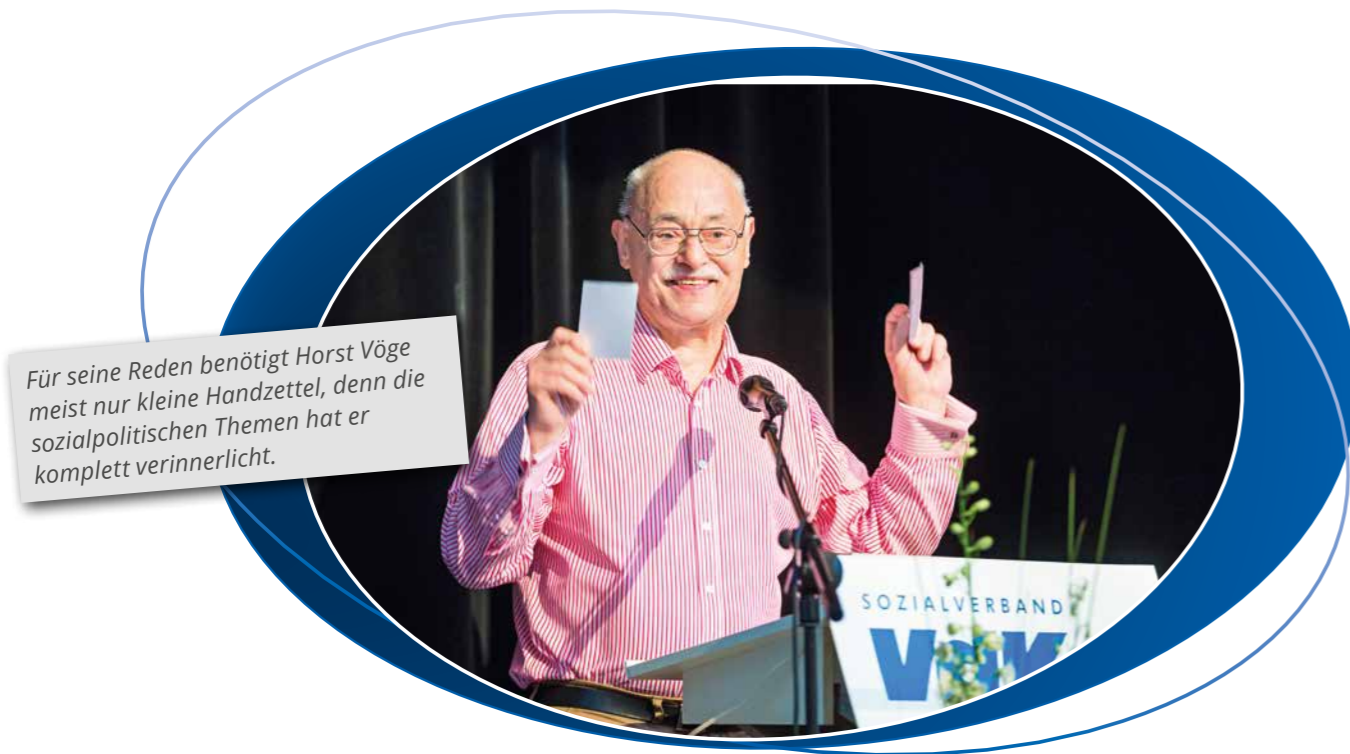
Zahlreiche Ehrenamtliche des VdK, die in ganz NRW tätig sind, sahen sich zum Teil nach langer Zeit wieder.



Auch Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion und Heike Gebhard, Vorsitzende im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales, verfolgten den Festakt.

„Die Gesellschaft braucht einen starken und modernen VdK“

Der künftige Weg des VdK in NRW, die Herausforderungen durch Corona oder die sozialpolitische Ausrichtung – im Interview schaut der Landesvorsitzende Horst Vöge nach vorn und gewährt dabei auch ganz persönliche Einblicke.



Für seine Reden benötigt Horst Vöge meist nur kleine Handzettel, denn die sozialpolitischen Themen hat er komplett verinnerlicht.

Herr Vöge, seit mehr als vier Jahren sind Sie Landesvorsitzender. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

Was mir sehr am Herzen liegt - wir konnten vielen Menschen helfen. Das sehen wir an unserer Mitgliederzahl, die in den vergangenen vier Jahren um 75.000 zugenommen hat. Dank unserer Beratungen haben wir viele Millionen Euro an Nachzahlungen erstritten. Auch die Politik bittet uns mehr um Rat. Und in den Medien sind wir so präsent wie noch nie. Von daher fällt meine Bilanz positiv aus.

Corona verändert die Welt, inwieweit auch den VdK in NRW?

Corona hat den VdK verändert. Offene Sprechstunden können aktuell leider nicht stattfinden. Die Fragen werden per E-Mail, am Telefon oder per Videokonferenz geklärt. Unsere Arbeitsweise ist digitaler geworden. Eine Herausforderung, die wir gut meistern. Leider finden so gut wie keine Veranstaltungen statt. Aber da haben wir eine Verpflichtung gegenüber vielen älteren oder kranken Mitgliedern. Diese müssen wir schützen. Solange es keinen wirksamen Impfstoff gibt, werden wir mit Einschränkungen leben müssen.

Stichwort Digitalisierung, wie lässt sich diese auch für Ältere in den Alltag integrieren?

Der digitale Kontakt ist ein Mittel gegen Einsamkeit, kann aber menschliche Zuwendung nie ersetzen. Ältere Menschen holen digital auf, gerade wenn Enkelkinder oder Kinder helfen, aber alle Älteren erreichen wir digital nicht. Hier brauchen wir andere Wege. Gerade durch Corona haben viele Senioren- und Pflegeheime digital aufgerüstet und ihren Bewohner*innen gezeigt, wie sie mit Smartphone oder Tablet kommunizieren können. Diese Schulungen sind wichtig und nehmen die Angst im Umgang mit den Geräten. Studien belegen auch, dass drei Viertel der über 70-jährigen regelmäßig online sind, etwa für Bestellungen von Lebensmitteln.

In der neuen Normalität landen wir schnell beim Thema Armut – jeder Sechste ist gefährdet. Was erwarten Sie von der Politik?

Ich erwarte, dass die Politik sensibler wird in ihrem Denken und Handeln. Aus verschiedensten Gründen kommt es im Leben oft zu Brüchen – dann stürzen die Menschen in die Armut. Die Politik muss bereits bei den Kindern anfangen. Viele der Mädchen und Jungen haben kaum Bildungschancen.

Auch die Grundrente löst nicht alle Probleme – welche Verbesserungen fordern Sie künftig für alle Rentner*innen?

Erst einmal ist es gut, dass die Grundrente ab 2021 kommt. Unser langfristiges Ziel muss aber sein, dass sie überflüssig wird. Wir brauchen dazu eine Tarifbindung mit guten Löhnen, einen Mindestlohn von 13 Euro und ein Rentenniveau, das dauerhaft auf 50 Prozent bleibt. Auch Beamte sollten auf lange Sicht in die Finanzierung mit eingebunden werden.

Auch die Pflege leidet – welche Konzepte müssen dringend her?

Bis 2040 werden wir in NRW mehr als eine Million Pflegebedürftige haben, jetzt schon sind es 770.000. Aktuell rutschen auch ganz viele Menschen in die Sozialhilfe ab, was der Gesetzgeber ja eigentlich verhindern wollte. Wir fordern deshalb eine Pflegevollversicherung, zusätzlich mit besserer, tariflich gebundener Bezahlung und verbesserten Arbeitsbedingungen, Stichwort Personalschlüssel.



Videokonferenzen sind beim VdK ein Muss geworden – wie hier beim Vorsitzenden Horst Vöge und Carsten Ohm, Leiter der Abteilung Sozialpolitik, beim Austausch mit anderen Landesverbänden.



In der ARD-Sendung „Brisant“ war Horst Vöge als Experte zum Thema Altersarmut gefragt.

Sie sind ein großer Verfechter des barrierefreien ÖPNV. Wie sehr nervt es Sie, dass die Umsetzung Ende 2021 völlig utopisch ist?

Mich ärgert es wahnsinnig. Dieses Thema ist von politischer Seite verschlafen worden, man hat andere Prioritäten gesetzt. Dabei leben wir in einer demografischen Veränderung, in der unsere Gesellschaft immer älter wird. Barrierefreiheit wird für uns alle wichtiger denn je, insbesondere im ländlichen Raum. Wir werden hier nicht lockerlassen und weiter Druck ausüben.

Teilhabe bleibt ein Problem, was muss noch geschehen?

Teilhabe muss bei jeder Planung, egal ob Straße oder Gebäude, von Anfang an eine Rolle spielen. Auf dem Arbeitsmarkt sind Menschen mit Behinderung leider immer noch benachteiligt. Trotz hervorragender Zeugnisse stellen viele Arbeitgeber eher Menschen ohne Behinderung ein und zahlen lieber eine finanzielle Abgabe. Hier muss sich was in den Köpfen der Arbeitgeber ändern.

Hilft es, nicht nur in diesem Zusammenhang, die kommunale Sozialpolitik beim VdK auszuweiten?

Ja, über 50 Prozent der kommunalen Haushalte haben sozialpolitischen Inhalt. Der Mensch lebt direkt beim politischen Adressaten und kann Einfluss nehmen. Ich nenne es „Heimat selbst gestalten“. Ob Pflegeberatung, Mobilität oder Barrierefreiheit – hier sollten wir weiterhin mit geballter Kraft vor Ort tätig werden.



Das Tragen der Maske ist für Horst Vöge eine Selbstverständlichkeit.



Das Kartenzeichen zur Abstimmung wird es beim Großen Landesverbandstag 2020 nicht geben – wegen Corona votieren die Delegierten per Briefwahl.

Was sind weitere Aufgaben des VdK NRW in den kommenden vier Jahren?

Die Gesellschaft braucht einen modernen und starken VdK als Lobbyisten für benachteiligte Menschen. Wir müssen uns digital ständig neu ausrichten. Die Beratungen müssen, auch in virtueller Form, weiterhin gut optimiert werden. Und wir müssen den VdK in der Öffentlichkeit noch bekannter machen.

Wie schafft es der VdK, Mitglieder lange zu binden und für das Ehrenamt zu begeistern?

Das Ehrenamt ist der Kern unseres Verbandes. Diese Menschen müssen wir ständig neu für ihre Funktionen begeistern. Das gelingt durch ein starkes Seminar- und Bildungsangebot, aber auch durch Schulungen direkt vor Ort in den Verbandsstufen. Ich stelle mir auch mehr Projektarbeit mit festen Aufgabenbereichen vor.

Also knacken wir bald die 400.000er Marke ...?

Vor Corona hätte ich gesagt, wir schaffen das noch in 2020. Nun tippe ich auf nächstes Jahr. Und in der zweiten Hälfte der 20er Jahre knacken wir die 500.000er Marke.

Interview: Tobias Zaplata

Highlights der Sozialpolitik

Primäres Ziel ist und bleibt es, die soziale Lage benachteiligter Menschen zu verbessern, insbesondere durch eine Angleichung der Lebenschancen und Existenzbedingungen.

„Für die Würde unserer Städte“ heißt ein Bündnis, das auch der VdK neben 19 weitere Organisationen mitträgt. Es setzt sich für die Kommunen ein.



In NRW fehlen hunderte tausende barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen. Das muss sich ändern, forderten der VdK, weitere Interessenverbände und 150 Demonstrant*innen vor dem Landtag



Sozialpolitik im Sozialverband VdK NRW ist ein stetig wachsendes Aufgabenfeld. Dabei setzt der VdK NRW im Rahmen seiner sozial- und gesundheitspolitischen Lobbyarbeit zum einen auf den regelmäßigen Austausch mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gerichtsbarkeit. Zum anderen beteiligt er sich aktiv an zahlreichen Gremien der Landesregierung, der Ministerien und weiteren Sozialbehörden und tauscht sich kontinuierlich mit anderen Interessenvertreter*innen aus. Darüber hinaus bezieht der VdK NRW fachlich Stellung zu wichtigen Referent*innen- und Gesetzesentwürfen, initiiert oder engagiert sich in vielfältigen Fachdiskussionen und bringt seine sozialpolitischen Forderungen in die Öffentlichkeit.

Zur Landtagswahl 2017 hat der Sozialpolitische Ausschuss einen umfangreichen Forderungskatalog erarbeitet und der neuen Landesregierung so einen Katalog an Aufgaben mit auf den Weg gegeben. Hauptanliegen des VdK NRW sind dabei unter anderem die Vermeidung und Reduzierung von Armut in unserer Gesellschaft, die nachhaltige Gestaltung des demografischen Wandels, die Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft, die Umsetzung von guter und menschlicher Pflege sowie die Sicherstellung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.



Mit Bauministerin Ina Scharrenbach (links) führte der VdK (rechts mit Carsten Ohm, Leiter der Abteilung Sozialpolitik) zahlreiche kritische Gespräche.

Ein weiteres bestimmendes Thema war in den vergangenen Jahren der Mangel an bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen in NRW. Neben den typischen Instrumentarien sozialpolitischer Einflussnahme, wie beispielsweise in Form von Anhörungen, Fachgesprächen mit der zuständigen Ministerin sowie Pressemitteilungen und Interviews, war der VdK NRW auch einer der Initiatoren des gemeinsamen Aktionsbündnisses „Wir wollen wohnen“. Zusammen mit anderen Verbänden und Sozialpartnern wurden in ganz NRW Aktionen durchgeführt und vor dem Landtag NRW demonstriert. Auf diese Weise konnte eine große öffentliche Aufmerksamkeit für die gemeinsamen Forderungen erreicht werden.

Darüber hinaus hat der VdK NRW seine Expertise bei Gesetzgebungsverfahren und Sachverständigenanhörungen eingebracht, unter anderem zum Ausführungsgesetz zum Bundesteilhabegesetz, dem Wohn- und Teilhabegesetz, dem Alten- und Pflegegesetz, dem Gesundheitsberufegesetz, zur Landesbauordnung, zur Einrichtung einer Pflegekammer, zum Antrag „Pflege für die Zukunft gestalten - Selbstbestimmung sichern - Pflege vor Ort stärken!“ im Landtag NRW. Im Landtag und bei den Fachministerien ist der VdK ein gefragter Gesprächspartner.

An dem NRW-Aktionsbündnis „Wir wollen wohnen“ beteiligte sich auch das VdK-Ehrenamt – wie hier in Bielefeld.



Zum ersten Mal hat der VdK NRW für den Bundesverband an einer Anhörung beim Bundesministerium für Gesundheit zum MDK-Reformgesetz teilgenommen und sich dabei für eine Loslösung des Medizinischen Dienstes vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung und damit für ein höheres Maß an Unabhängigkeit eingesetzt.

Der Wandel der Zeit bringt neue gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen mit sich und mitunter auch neue Notlagen in anderem Gewand. Im Interesse unserer Mitglieder versuchen wir durch unsere sozialpolitische Arbeit Entscheidungen und Entwicklungen zu korrigieren, wobei bisweilen Vertrautes infrage gestellt und zugleich Bewährtes verteidigt wird. Bei allem Wandel – gesellschaftlich und sozialpolitisch – erweist sich der VdK NRW stets als ein kompetenter und stabiler sozialpolitischer Ansprechpartner, auf den Verlass ist.

Plakette für barrierefreies Bauen

Bei zahlreichen Gebäuden haben sich die Bauherren in den vergangenen vier Jahren das Thema Teilhabe und Inklusion zu Herzen genommen und sind vom VdK geehrt worden.



Auch das Gartenlokal der Flora Köln ist dank einer 112 Meter langen Rampe problemlos zu erreichen.

Handläufe in Brailleschrift, Aufzüge mit Lautsprecheransagen für blinde Menschen, Induktionsschleifen oder taktile Leitlinien auf dem Boden und an den Wänden – um die Plakette des VdK NRW „Unser Dank dem Bauherrn“ erhalten zu können, müssen 80 solcher Kriterien erfüllt werden.

Ein Vorzeigebjekt der vergangenen vier Jahre ist die nunmehr barrierefrei zugängliche Flora Köln. Eine gute Nachricht allein für die rund 91.310 Menschen mit Schwerbehinderung in Köln, die mehr als 8,5 Prozent der Bevölkerung ausmachen. „Der Slogan des VdK NRW ‚Zukunft sozial gestalten‘ wurde hier in vorbildlicher Weise in die Tat umgesetzt“, zeigte sich VdK-Landesgeschäftsführer

Thomas Zander im Rahmen der Ehrung im Dachsalon der Flora beeindruckt.

In beispielhafter Weise setzte auch die Landesfinanzschule in Wuppertal-Ronsdorf die UN-Behindertenrechtskonvention bei ihren baulichen Veränderungen um. Welch hohen Stellenwert die VdK-Plakette in der Öffentlichkeit einnimmt, zeigt auch die regelmäßig prominente Liste der Gäste – wie hier in Wuppertal mit dem heutigen Bundesvorsitzenden der SPD, Norbert Walter-Borjans sowie Bundestags- und Landtagsabgeordneten.

Seit 1984 vergibt der VdK NRW diese besondere Plakette.



Norbert Walter-Borjans nahm 2017 als NRW-Finanzminister (heute SPD-Bundesvorsitzender) die Ehrung für die Landesfinanzschule Wuppertal entgegen.

Ein besonderes Projekt entwickelte sich auch beim Natursolebad Werne. Durch die Gestaltung auf einer Ebene sind alle Bereiche stufenlos erreichbar, von der 33 Grad warmen Sole, über ein Multifunktions- und ein 25-Meter-Becken innen, bis hin zum großen Freibad mit acht Bahnen und zwei Kleinkinderbereichen.

Als erste Kirche überhaupt in NRW wurde die St. Johann Baptist Lindern im Kreis Heinsberg ausgezeichnet. Gerade auch jetzt in Corona-Zeiten kann der Gottesdienst leichter verfolgt werden. Als weitere Gebäude im Berichtszeitraum sind die Rathäuser in Titz und Hopsten zu nennen. Künftig wünscht sich der VdK auch mehr barrierefreie Arztpraxen in NRW – 70 Prozent von ihnen sind es nicht.



Das 2019 eröffnete Natursolebad Werne ist das größte und modernste in der Region – und vor allem barrierefrei.



Die Flora Köln ist nach dreijähriger Sanierung zu einem Ort für alle Bürger*innen geworden.

Lokal kämpfen für Verbesserungen

Was muss sich in Städten und Gemeinden tun, damit mehr Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilhaben können? Das ist die Leitfrage kommunaler Sozialpolitik für den VdK NRW.



Ein VdKler (links) begutachtet aktuelle Nahverkehrspläne vor Ort mit der Politik.

Barrierefreie Bushaltestellen, bezahlbarer Wohnraum, gute Ärzteversorgung – diese Themen liegen nicht nur im Interesse unserer Mitglieder, sondern auch im Mittelpunkt kommunaler Sozialpolitik. In den Gemeinden, Städten und Kreisen sind soziale Herausforderungen unmittelbar zu spüren. Gleichzeitig haben Kommunen Möglichkeiten, auf diese Themen ortsnah zu reagieren. Der Landesverband setzt deshalb auf kommunale Sozialpolitik und betreut diesen Arbeitsbereich seit 2014 mit einer hauptamtlichen Stelle.

In den zurückliegenden vier Jahren hat der Landesverband die Kreis- und Ortsverbände im Einsatz für die kommunale Sozialpolitik unterstützt und die sozialpolitische Interessenvertretung gestärkt. Ein großes Projekt war die „Tour 2018 – Weg mit den Barrieren!“. Im Rahmen einer Ausschreibung wurden vier Kreisverbände gesucht, die bereit waren, mit dem Landesverband aktiv zu werden, um für mehr Barrierefreiheit zu kämpfen. Finanziell und organisatorisch unterstützt wurden der Kreisverband Bergisch Land bei den Mobilitätstagen Solingen, die Kreisverbände Düren und Steinfurt mit einem Parcours der Barrieren und der Kreisverband am Niederrhein bei der Organisation eines E-Scooter-Trainings. Der Austausch mit der örtlichen Politik spielt im Jahr der Kommunalwahl eine besondere Rolle. Den demokratischen Kandidat*innen, Parteien und Wähler-



„Kommunale Sozialpolitik – wir machen mit!“ erschien seit 2015 bereits zweimal.

gruppen gilt es, sozialpolitische Anliegen der VdK-Mitgliedschaft mit auf den Weg zu geben. So wurden Forderungen zur Kommunalwahl erarbeitet, die den Kreis- und Ortsverbänden zur Verfügung gestellt wurden. Ein umfangreiches Praxisheft wurde außerdem bereitgestellt, welches handliche Infos zur Wahl und Aktionsideen bündelt.

Damit die sozialpolitische Interessenvertretung in den Kommunen gefördert wird, setzt der VdK auf Weiterbildung und Hilfsangebote. Dazu gehörten Seminare zu den Grundlagen der kommunalen Sozialpolitik, zur Wohnungspolitik oder Werkstatttage zur inklusiven Stadt. Im Jahr 2017 wurde außerdem ein Praxishandbuch veröffentlicht. Im Folgejahr erschien die zweite Auflage des Handbuchs zum Auf- und Ausbau der Interessenvertretung vor Ort. Mit Rundschreiben zur kommunalen Sozialpolitik informierte der Landesverband über Neuigkeiten.

Die kommunale Sozialpolitik ist auch eine Herzensangelegenheit des gleichnamigen Arbeitskreises, der durch den Landesvorstand geschaffen wurde und im Januar 2017 erstmals zusammentrat. Im Arbeitskreis unter der Leitung von Andreas Noll finden sich ehrenamtliche Mitglieder zusammen, welche die Leitlinien der kommunalen Sozialpolitik im Landesverband mitgestalten, den Landesvorstand und die Kreis- und Ortsverbände beraten und eng mit der Abteilung Sozialpolitik zusammenarbeiten.



Auch in Corona-Zeiten tauscht sich Benedikt Lechtenberg (links, beim VdK zuständig für kommunale Sozialpolitik) mit Ehrenamtlichen wie hier in Gescher über neue Projekte aus.

Stolze vilmA-Preisträger*innen!

2019 zeichnete der VdK NRW neun weitere Menschen mit Behinderung aus, die im Job erfolgreich und Vorbilder sind. Es sind Geschichten, die bewegen – die aber vor allem Mut machen, niemals aufzugeben.



Andrea Wandt erhält von ihrem Arbeitgeber, der Wilhelm Limbach GmbH in Solingen, trotz körperlicher und kognitiver Einschränkungen die Bestnote.

Katrin Kurowski hindert eine Tumorerkrankung, eine drohende Gehörlosigkeit und eine Stimmbandlähmung nicht daran, ihre Ausbildung beim Berufsförderungswerk Oberhausen durchzuziehen.

Alle bisherigen 59 Preisträger*innen seit 2008 sind beste Beispiele dafür, wie gut Inklusion funktionieren kann. Der vilmA-Preis (vilmA steht für vorbildlich, individuell, leistungsstark und motiviert in der Arbeitswelt) trägt mit dazu bei, Vorurteile zu überwinden und Vertrauen zu schaffen, um Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Im Berichtszeitraum vergab der VdK NRW den Preis 2017 im Dortmunder Museum für Kunst- und Kulturgeschichte unter der Schirmherrschaft von Schauspieler Samuel Koch sowie 2019 im Düsseldorfer Max-Haus unter der Schirmherrschaft von NRW-Landtagspräsident André Kuper.

Unterstützt wird vilmA von den folgenden Organisationen: unternehmer nrw – Landesvereinigung der Unternehmerverbände NRW, Deutscher Gewerkschaftsbund NRW, Handwerk.NRW, Industrie- und Handelskammer NRW, Landtag NRW, Landschaftsverband Rheinland, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit.



Jana Schaal lässt sich auch durch ihre Seh- und Hörbehinderung sowie ihrer Armplexuslähmung nicht abbringen, als Fachanleiterin bei der Diakonie Ruhr-Hellweg in Meschede Vollgas zu geben. Darauf sind ihr Laudator und Schirmherr des vilmA-Preises 2019, NRW-Landtagspräsident André Kuper (Mitte), und Wilfried Böhm, Vorsitzender der vilmA-Jury und VdK-Landesverbandsvorstandsmitglied, sehr stolz.



Carmen Henn, hier mit Familie, Arbeitskolleg*innen sowie Laudator*innen, hat nach einer Krebserkrankung und der Amputation ihres rechten Beines nie aufgegeben und meistert ihren Job bei der Schindler-Orthopädie in Siegen.



Daniel Egberts hat das Down Syndrom und ist Mitarbeiter im Hotel am Wall in Soest.

Eleni Fischer nimmt unabhängig von ihrer Querschnittslähmung ihre Aufgaben beim Jobcenter Rhein-Sieg wahr.



Friedrich Zaunbrecher ist Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Heinsberg und kämpfte sich nach einem Unfall 2005 Stück für Stück zurück in ein selbstbestimmtes Leben.



Matthias Steinhoff blüht trotz seiner kognitiven Einschränkungen bei seiner Arbeit auf dem Hof Schwert und beim Reit- und Fahrverein St. Georg in Werne (angestellt bei der Caritas) auf.



Denis Sayin musste nach einem Unfall die alltäglichen Dinge des Lebens wieder erlernen und ist heute noch gehbehindert. Er absolviert eine Ausbildung beim Berufsförderungswerk Oberhausen.



Soziales Forum am Puls der Zeit

Seit 2006 beleuchtet der Sozialverband VdK NRW mit Expert*innen aktuelle Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln – zuletzt lag der Fokus auf Digitalisierung und Populismus.

Birgit Müller vom VdK-Landesverbandsausschuss testete wie viele der Gäste zum ersten Mal eine VR-Brille.



Angeregte Podiumsdiskussion mit Stefan Lenzen (FDP), Susanne Wieseler (Moderatorin), Mehrdad Mostofzadeh (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Josef Neumann (SPD).



Mit einer Spezialbrille in eine virtuelle Realität eintauchen und eine 360-Grad-Welt genießen – diesen modernen Selbsttest konnten die Gäste des 12. Sozialen Forums 2018 im Düsseldorfer Hotel Melia durchführen. „Digitale Zukunft im Fokus – Sozialstaat und Gesellschaft im Wandel“ lautete der Titel der Veranstaltung. Damit traf der VdK NRW schon damals den Puls der Zeit. Wie wirkt sich die Digitalisierung auf den Sozialstaat, die Gesundheit und Teilhabe aus? Moderatorin des Abends war Susanne Wieseler vom WDR, bekannt aus der Nachrichtensendung „Aktuelle Stunde“.

Die Chancen und Risiken digitaler Technologien stellte Prof. Dr. rer. nat. Christian Geiger von der Hochschule Düsseldorf in einem Impulsvortrag vor. Im Anschluss diskutierten auf einem Podium Expert*innen aus Verbänden und Politik, inwieweit neueste Techniken Sinn machen und in den Alltag integriert werden können und sogar müssen. Bei sämtlichen Ansätzen geriet nie der Datenschutz außer Acht – etwa bei der Frage „Wie sicher bleiben/sind unsere Gesundheitsdaten?“

Die Gäste waren allerdings nicht nur beim Zuhören gefragt, sondern bereicherten das Forum in Einzelgruppen („Denkseln“) mit ihren Ideen und durften digitale Techniken live ausprobieren. Ein interaktives Soziales Forum, welches durch die aktuelle Corona-Krise nachdrücklich an Qualität gewinnt.

Gesellschaftliche Probleme

2017 griff der VdK NRW im Jahr der NRW-Landtagswahl das brisante Thema „Die Qual der Wahl(en) – zwischen Gefühlsdemokratie und Populismus“ auf. Der Landesverband sah bei der Fachtagung im Novotel Düsseldorf dringenden Handlungsbedarf, denn nicht erst der Experten-Vortrag von Prof. Dr. Rolf G. Heinze von der Ruhr-Universität Bochum dokumentierte, dass sich Politikverdrossenheit und Fremdenfeindlichkeit mittlerweile bis weit in die Gesellschaft ausgebreitet haben.

In einem Gespräch mit Manuela Anacker, leitende Referentin für Sozialpolitik beim VdK NRW, bestätigten die Journalisten Frank Christian Starke (WDR) und Peter Toussaint (NRZ), dass es für den VdK richtig und wichtig sei, sich öffentlich eindeutig gegen Populismus zu positionieren. Der VdK kritisierte, dass sich die politische Diskussion fast ausschließlich auf wirtschaftliche Themen sowie Fragen zur inneren Sicherheit beschränkt. Gesellschaftliche Probleme, von der um sich greifenden Armut über Versorgungslücken bei der Pflege bis hin zum lückenhaften Abbau von Barrieren, müssten gelöst werden. Mit diesem Forum stieß der VdK auch in den Medien auf großes Interesse.



Hauptdarsteller*innen und Organisator*innen: Horst Vöge (2. von rechts, VdK-Landesvorsitzender), Thomas Zander (3. von links, VdK-Landesgeschäftsführer) und Professor Dr. Rolf G. Heinze (Mitte) mit den VdK-Mitarbeiter*innen der Abteilung Sozialpolitik – Carsten Ohm (2. von links, Leitung), Martin Franke (links), Manuela Anacker (3. von links) und Alissa Schreiber (rechts).

Treffpunkt REHACARE

Innovativ und voller guter Ideen – die Fachmesse lockt jedes Jahr Besucher*innen aus 40 Ländern an. Am VdK-Stand schauen jede Menge Prominente und Mitglieder vorbei.



176.900 Besucher*innen strömten in den vergangenen vier Jahren auf die REHACARE – und schauten auch beim VdK vorbei.

„Selbstbestimmt leben“ – unter diesem Motto informierten sich auch in den vergangenen vier Jahren die Besucher*innen auf der REHACARE in den Düsseldorfer Messehallen über Hilfen, die Menschen mit Behinderung, mit Pflegebedarf oder Älteren den Alltag leichter machen können. Durchschnittlich 770 Aussteller präsentierten sich auf mehr als 30.000 Quadratmetern Fläche, auch der VdK NRW war mit seinem modernen Stand ein willkommener Treffpunkt. Im Mittelpunkt stand die sozialrechtliche Beratung. Zugleich schauten viele Mitglieder vorbei. Bereits zum 8. Mal in Folge war 2019 auch die WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH Düsseldorf mit einem abgetrennten Stand dabei.

Mittlerweile gute Tradition haben die Gespräche mit der Landespolitik oder Vertreter*innen anderer Verbände und Institutionen. Von 2017 bis 2019 nahm sich Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, regelmäßig Zeit, um mit VdK-Vertreter*innen über sozialpolitische Verbesserungen zu reden. Weitere, prominente Gäste waren Kerstin Griese (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales) oder Claudia Middendorf (NRW-Beauftragte für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten).

Die 43. Auflage der REHACARE in 2020 musste wegen der Corona-Krise leider ausfallen. Neu terminiert ist die Messe für den 6.-9. Oktober 2021.



Der VdK-Stand lädt zum Mitmachen ein – z. B. bei einer Selfie-Aktion gegen Barrieren.

Appelle zum neuen Jahr

Welche sozialpolitischen Themen müssen dringend angepackt werden? Darauf richtet der Sozialverband VdK NRW bei einem Empfang im Januar traditionell seinen Schwerpunkt.



Wunderschöne Kulisse – aber ernste Themen: der Neujahrsempfang des VdK NRW im „Apollo“ in Düsseldorf.

Faire Arbeit, sichere Renten, barrierefreier ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum, menschenwürdige Pflege, digitaler Wandel oder mehr selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung – bei seinem Neujahrsempfang fordert der VdK NRW Jahr für Jahr nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen.

Die regelmäßig mehr als 120 Gäste aus Politik, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Medien, sozialem Leben oder den VdK-Gremien- und Verbandsstufen sind dabei wichtige Adressaten. Einerseits, um sich in der Pflicht zu sehen, Antworten auf die Fragen des VdK zu finden – andererseits, um die Forderungen des VdK in die Fläche zu transportieren und Unterstützer zu generieren. Als 2017 die bevorstehende Bundestagswahl in den Mittelpunkt rückte, wählte der VdK NRW ein anderes Format und ließ bei einer Diskussionsrunde Mitglieder des Landtags aus den großen Parteien zu Wort kommen. Auch hierfür gab es breite Zustimmung.

In den vergangenen vier Jahren führte der VdK NRW seinen Neujahrsempfang in Roncalli's Apollo Varieté in Düsseldorf durch – also dort, wo sonst Akrobat*innen und Comedians aus aller Welt ihre Kunststücke dem Publikum präsentieren. Das Ambiente begeistert die Gäste. Inwieweit 2021 ein Empfang stattfinden kann, steht noch nicht fest, eines aber schon: Der VdK NRW wird nicht aufhören, seine Appelle lautstark zu äußern.

Peter Jeromin, stellvertretender Landesvorsitzender und Vorsitzender des Kreisverbands Düsseldorf, hier bei seiner Rede 2018.



Der VdK baut auf die Frauen

Sie tragen das Verbandsleben entscheidend mit, geben wichtige inhaltliche Impulse, bringen sich ein und bewegen so den VdK in ganz NRW.



Einmal pro Jahr treffen sich die Vertreter*innen der Frauen aus den Verbandsstufen zur Landesfrauenkonferenz.

„Frauen übernehmen das Kanzleramt, sie kehren vom Fußballplatz oder Boxing als Welt- oder Europameisterinnen heim, operieren am offenen Herzen oder urteilen als Verfassungsrichterin. Sie gewinnen die Rallye Paris-Dakar, sie fliegen Kampffjets bei der Bundeswehr und ringen zur besten Sendezeit mit sperrigen Talkshowgästen. Fast jeder fünfte Antrag auf Elterngeld wird mittlerweile von einem Vater gestellt, und – Gipfel der Emanzipation – jeder zweite Kunde im Baumarkt ist weiblich,“ so titelte es einst die Welt am Sonntag.

Also alles toll in Sachen Gleichberechtigung? Nicht wirklich. Denn Armut ist weiblich! Frauen sind vom Risiko der Armut besonders bedroht. Sie verdienen in Deutschland im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer. Obwohl Frauen oft besser ausgebildet sind, arbeiten sie seltener in Führungspositionen, sind seltener in Aufsichtsräten oder gar im Topmanagement vertreten. Zudem sind Frauen von niedrigen Löhnen und Teilzeitarbeit überproportional betroffen. Sie stellen nur gut 35 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten, aber fast 60 Prozent der vollzeitbeschäftigten Geringverdiener*innen und haben ein hohes Risiko, in Minijobs, Teilzeit oder in schlechter bezahlten „Frauenberufen“ zu verbleiben. Das gilt insbesondere für alleinerziehende Mütter.

Die prekäre Beschäftigung und die Erwerbslücken wegen Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen haben unmittelbare Auswirkungen auf die Alterssicherung - nämlich niedrigere Renten. Was im Erwerbsleben schon oft nicht zum Leben reicht, wird im Alter dann dramatisch. Schließlich ist die Rente ein nüch-

Katharina Batz gibt dem VdK als stellvertretende NRW-Landesvorsitzende, Vorsitzende der Bundesfrauenkonferenz und Vizepräsidentin des VdK Deutschland eine starke Stimme.



ternes Abbild der Erwerbsbiografie und nimmt kaum Rücksicht darauf, dass ein Frauenleben meistens anders verläuft als das eines fiktiven männlichen ‚Eckrentners‘, der für eine Vollzeittätigkeit 45 Jahre lang (bei Frauen 28 Jahre) ein Durchschnittseinkommen erzielt hat.

Starke Stimme

Im VdK NRW haben Frauen seit jeher einen hohen Stellenwert, was sich auch in der Mitgliederstruktur zeigt. Etwa die Hälfte der 370.000 VdK-Mitglieder in NRW ist weiblich. Sie engagieren sich in unterschiedlichen Positionen und Gremien in allen Verbandsstufen. Frauen tragen das Verbandsleben entscheidend mit, geben wichtige inhaltliche Impulse, bringen sich ein und bewegen so den Verband. Insbesondere die Fachgruppe der Frauen auf Landesebene sowie die jährlich stattfindende Landesfrauenkonferenz bieten hier ein gutes Aktionsforum. Wichtige Impulse geben aber ebenso die Vertreterinnen der Frauen auf Kreisverbands- und Ortsverbandsebene.

Die Frauen im VdK stellen sich sozial- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen wie den Themen Gesundheits- und Pflegeversorgung, der Chancengleichheit in unserer Gesellschaft und der Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf. Das Ziel ist eine geschlechtergerechte Gesellschaft.



Erika Heckmann engagiert sich seit vielen Jahren als Vorsitzende der Fachgruppe Frauen im VdK-Landesverband und als aktives Mitglied der Bundesfrauenkonferenz.

Zeit für Entspannung

Das VdK-Hotel „Zum Hallenberg“ in Bad Fredeburg ist top modern und garantiert auch unter Corona-Bedingungen Erholung pur.

Das VdK-Hotel liegt im Naturpark Hochsauerland auf 600 Metern Höhe und bietet einen überwältigenden Panoramablick.



Es ist viel passiert in der guten Stube „Zum Hallenberg“ – am Südhang von Bad Fredeburg genießen die Gäste mittlerweile allerhöchsten Komfort. Nicht umsonst gab es erst 2019 wieder eine Auszeichnung durch das bekannte Reiseportal HolidayCheck. Demnach gehört das Hotel zu einem der besten in der Region Hochsauerland. Alle 70 Doppel- bzw. Einzelzimmer mit 112 Betten sind top modern. Die paradiesische Ruhe auf 600 Metern Höhe garantiert Entspannung. Davon überzeugten sich auch Bürgermeister und Landrat bei der 50-Jahr-Feier Ende 2017.

2019 wurde der gesamte Speisebereich modernisiert.



Kurz danach sorgten Bauarbeiter*innen für ein weiteres Highlight. Der gesamte Essbereich wurde neugestaltet. In diesem lässt eine abwechslungsreiche Küche im Wechsel der Jahreszeiten – mit frischen Produkten, zum Teil aus dem eigenen Garten oder das eigens hergestellte Tafelwasser keine Wünsche offen.

Durch die Corona-Pandemie zog 2020 auch am Hallenberg eine neue Normalität ein. Zwei Monate lang musste das Haus schließen, für Mitarbeiter*innen musste Kurzarbeit angemeldet werden. Dank der generell hohen Qualitätssicherung verlief die Wiedereröffnung mit einem Hygienekonzept problemlos. Unter den aktuellen Bestimmungen werden auch wieder alle Leistungen wie Yoga,

Das Wassertreten regt den Kreislauf an, fördert die Durchblutung und kräftigt die Venen.

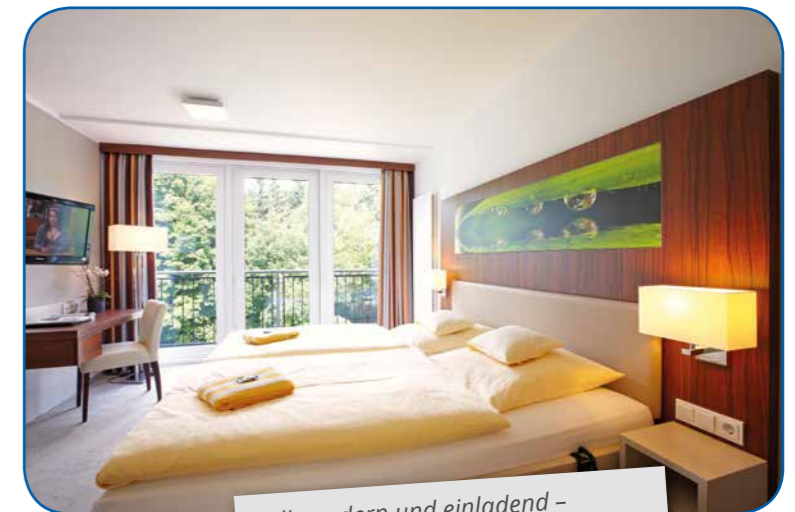


Massage, Kosmetik oder Wassergymnastik und sogar Wanderführungen angeboten. Auch der Wellnessbereich mit Hallenbad, Finnischer Sauna mit Ruheraum, Infrarot-Kabine, Hydrojet oder Fitnessraum ist unter den aktuellen Vorgaben geöffnet.

Die Hotelleiter Susanne Welter-Geider und Daniel Welter stellen fest, dass sich die Gäste auch in Pandemie-Zeiten sehr wohlfühlen. „Die Menschen haben in dieser schwierigen Situation alle großes Verständnis und achten sehr auf die Abstands- und Maskenregeln. Das freut uns und bestärkt unser ganzes Team bei der Arbeit.“ In den vergangenen vier Jahren besuchten rund 90.000 Menschen das Hotel im Naturpark Hochsauerland.

Kontakt:

Informationen oder Buchungen erfragen Sie unter der Telefonnummer (0 29 74) 91 00, per E-Mail unter hotel-zum-hallenberg@vdk.de oder im Internet unter www.hotel-zum-hallenberg.de



Hell, modern und einladend – die Zimmer bieten höchsten Komfort.

Das Personal hat einen Leitfaden erhalten, um den Anforderungen in der Pandemie gerecht zu werden.



Guter Draht zu den Medien

Interview-Anfragen, VdK-Zeitung, Homepage oder soziale Netzwerke – die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist so intensiv und modern wie noch nie.



ARD, ZDF, WDR, die Funke-Mediengruppe oder die einflussreiche Deutsche Presse-Agentur (dpa) – kaum eine Woche vergeht in der VdK-Redaktion ohne eine Presseanfrage. Seit 2016 erreichen den Landesverband verstärkt An- und Nachfragen zu sozialpolitischen Themen von den federführenden TV- und Radiosendern sowie Zeitungsverlagen.

Hintergrund ist die erhöhte Schlagzahl in Sachen Medienarbeit. So werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sozialpolitik Ziele und Positionen des VdK NRW einer breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht. Monat für Monat versendet die Presseabteilung über 1.000 E-Mails mit aktuellen Infos des VdK an Journalist*innen im ganzen Land, das ergab allein in den letzten vier Jahren eine Gesamtzahl von knapp 50.000. Infolgedessen sind im Berichtszeitraum mehr als 1.200 Beiträge über den VdK-Landesverband erschienen.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt ist die Redaktion des Landesteils NRW der VdK-Zeitung mit sieben Regionalseiten. Die aktuelle Auflage von 295.000 Exemplaren (bundesweit 1,7 Millionen) ist beachtlich. Rund jeder 60. Einwohner unseres Bundeslandes bekommt zehn Mal im Jahr die NRW-Ausgabe zugesandt.

Immer häufiger lassen sich auch Arztpraxen, Krankenhäuser oder Reha-Kliniken Zeitungen und Flyer über die Leistungen des VdK in großen Mengen liefern, um diese direkt an die Patient*innen und potentiellen Neumitglieder weiterzugeben.



Facebook und Instagram

Als Erfolgsgeschichte hat sich die Internetseite des Landesverbands entwickelt. Im Zeitraum von 2016 bis 2019 klickten 745.000 einzelne Besucher*innen auf www.vdk.de/nrw – allein im vergangenen Jahr 207.000, so viele wie noch nie innerhalb von zwölf Monaten. Die meisten Nutzer*innen sind noch kein Mitglied, sodass Servicethemen wie „Kontakt“, „Suche nach Kreisverband“ oder die „Online-Beitrittserklärung“ im Fokus stehen. Mittlerweile meldet sich jeder Zweite über das Online-Portal des VdK an – in den vergangenen vier Jahren waren es 48.000 Menschen.

Parallel werden auch die Mitglieder immer moderner – 289.000 Personen fanden im Berichtszeitraum den Weg auf die VdK-Internetseite über Smartphone oder Tablet. Dem rasanten Tempo hat sich der VdK NRW angepasst. Gerade in der Corona-Krise hält der Sozialverband seine Mitglieder mit aktuellen Auswirkungen online auf dem Laufenden – zudem per Newsletter (1.300 Abonnenten) und seit Ende 2018 in den sozialen Netzwerken. Auf Facebook folgen dem VdK NRW mehr als 1.700 Interessierte, auf Instagram 900.

Neben der Landesseite haben 43 Kreis- und 325 Ortsverbände einen eigenen Internetauftritt. Zehn Millionen Klicks in vier Jahren demonstrieren, dass sich das Internet für den VdK zu einem ganz zentralen Medium entwickelt hat.



Es war die letzte Landespressekonferenz vor der Corona-Krise: Am 12. März 2020 berichteten Geschäftsführer Thomas Zander und Vorsitzender Horst Vöge über VdK-Rekordzahlen.

Die neuen Quartiere

Der VdK NRW ist mit 60 Prozent Mehrheitsgeschafter der WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH Düsseldorf. Drei gelungene Projekte standen zuletzt im Blickpunkt.



Die Fertigstellung der Platanenhöfe in Monheim ist für den März 2022 geplant.

Platanenhöfe Monheim

In Monheim am Rhein entsteht derzeit ein neues, nahezu barrierefreies Quartier mit 98 Wohneinheiten und einer Kindertagespflege. Mit dem „ersten Hammer Schlag“ hat die Tochtergesellschaft des VdK die entscheidende Phase eingeleitet: Den Rückbau zwei bestehender Gebäude aus den 1960er Jahren. Im Beisein von Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann und des Aufsichtsratsvorsitzenden der WSG, Bernhard Greßmeyer, betonte WSG-Geschäftsführer Gisbert Schwarzhoff, dass der Bau trotz Corona und allgemeiner Preissteigerungen wie geplant weiterläuft.

Auf 6.000 Quadratmetern entstanden am Glockenspitz 90 Wohnungen.



Glockenspitz Krefeld

Selbstständiges Wohnen im Alter und gemeinschaftliches Leben von Jung und Alt - unter dieser Maxime entstand am Glockenspitz in Krefeld ein modernes, barrierefreies Wohnquartier. Da bis zum Jahr 2050 mit einer Verdoppelung der pflegebedürftigen Menschen, auch in Krefeld, gerechnet wird, entwickelte die WSG in Zusammenarbeit mit den Schwestern des Roten Kreuzes ein Konzept zu Modernisierung, Umbau und Erneuerung des Glockenspitz.

Nordquartier Düsseldorf

Das Ziel dieses Projekts bestand darin, zum vorhandenen Immobilienbestand aus den 50er Jahren ein in sich geschlossenes Quartier so zu schaffen, indem inklusives und familienfreundliches Wohnen für einen breit gefächerten Kundenkreis angeboten wird.

Mitglieder des Landesverbandsvorstands und Mitglieder weiterer Führungsgremien bei einem Gruppenbild 2018 in Düsseldorf.



*„Wir wünschen allen Mitgliedern, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, allen Interessierten und Leser*innen der Broschüre in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie alles erdenklich Gute.“*

Auch wir als Sozialverband VdK in NRW hoffen auf eine baldige Rückkehr zur Normalität, doch dazu benötigen wir alle noch sehr viel Geduld. Bleiben Sie gesund!“

Geschäftsstellen der Kreisverbände

Aachen-Stadt

Oligsbendengasse 12–14
52070 Aachen
Telefon: 0241 95 71 37 50
Telefax: 0241 95 71 37 55
kv-aachen@vdk.de
www.vdk.de/kv-aachen

Kreis Aachen

Salmstraße 21
52222 Stolberg
Telefon: 02402 10 20-188
Telefax: 02402 10 20-283
kv-kreis-aachen@vdk.de
www.vdk.de/kv-kreis-aachen

am Niederrhein

Duisburg / Kleve / Wesel
Innenwall 51
47495 Rheinberg
Telefon: 02843 9 59 20
Telefax: 02843 95 92 22
kv-am-niederrhein@vdk.de
www.vdk.de/kv-am-niederrhein

Bergisch Land

Wuppertal / Solingen / Remscheid
Kölner Straße 12
42119 Wuppertal
Telefon: 0202 31 25 63
Telefax: 0202 31 62 71
kv-bergisch-land@vdk.de
www.vdk.de/kv-bergisch-land

Bielefeld

Stieghorster Straße 60
33605 Bielefeld
Telefon: 0521 6 06 09
Telefax: 0521 6 10 71
kv-bielefeld@vdk.de
www.vdk.de/kv-bielefeld

Bonn/Rhein-Sieg

Europaplatz 1
53721 Siegburg
Telefon: 02241 6 32 24
Telefax: 02241 5 19 67
kv-rhein-sieg@vdk.de
www.vdk.de/kv-bonn-rhein-sieg

Borken-Coesfeld

Wessumer Straße 32
48683 Ahaus
Telefon: 02561 68 76 60
Telefax: 02561 68 76 61
kv-borken-coesfeld@vdk.de
www.vdk.de/kv-borken-coesfeld

Botrop

Altmarkt 1
46236 Bottrop
Telefon: 02041 267 64
Telefax: 02041 70 26 77
kv-bottrop@vdk.de
www.vdk.de/kv-bottrop

Dortmund

Leopoldstraße 10
44147 Dortmund
Telefon: 0231 14 57 19
Telefax: 0231 1 65 40 66
kv-dortmund@vdk.de
www.vdk.de/kv-dortmund

Düren

Hoeschplatz 3
52349 Düren
Telefon: 02421 5 91 95-0
Telefax: 02421 5 91 95 29
kv-dueren@vdk.de
www.vdk.de/kv-dueren

Düsseldorf

Fürstenwall 132
40217 Düsseldorf
Telefon: 0211 37 87 76
Telefax: 0211 9 94 36 91
kv-duesseldorf@vdk.de
www.vdk.de/kv-duesseldorf

Euskirchen

Turmhofstraße 45
53894 Mechernich
Telefon: 02443 9 04 83 86
Telefax: 02443 9 04 83 14
kv-euskirchen@vdk.de
www.vdk.de/kv-euskirchen

Gütersloh

Marienstraße 12
33332 Gütersloh
Telefon: 05241 23 81 04
Telefax: 05241 23 82 06
kv-guetersloh@vdk.de
www.vdk.de/kv-guetersloh

Hagen/Ennepe-Ruhr

Neustraße 3
58285 Gevelsberg
Telefon: 02332 8 09 60
Telefax: 02332 91 35 75
kv-hagen-ennepe-ruhr@vdk.de
www.vdk.de/kv-hagen-ennepe-ruhr

Hamm

Martin-Luther-Straße 13
59065 Hamm
Telefon: 02381 4 36 85 00
Telefax: 02381 4 36 85 01
kv-hamm@vdk.de
www.vdk.de/kv-hamm

Heinsberg

Robert-Bosch-Straße 1
52525 Heinsberg
Telefon: 02452 1 06 57 07
Telefax: 02452 1 06 74 71
kv-heinsberg@vdk.de
www.vdk.de/kv-heinsberg

Herford

Steinbrink 10
32049 Herford
Telefon: 05221 14 44 51
Telefax: 05221 5 00 26
kv-herford@vdk.de
www.vdk.de/kv-herford

Hochsauerlandkreis

Stiftsplatz 3
59872 Meschede
Telefon: 0291 90 22 40
Telefax: 0291 9 02 24 20
kv-hochsauerland@vdk.de
www.vdk.de/kv-hochsauerland

Höxter

Moltkestraße 12 (Kreishaus II)
37671 Höxter
Telefon: 05271 24 87
Telefax: 05271 38 00 09
kv-hoexter@vdk.de
www.vdk.de/kv-hoexter

Geschäftsstelle Warburg:

Bahnhofstraße 29
34414 Warburg
Telefon: 05641 22 20
Telefax: 05641 74 74 85
kv-hoexter-warburg@vdk.de

Köln

Sachsenring 67
50677 Köln
Telefon: 0221 20 51 30
Telefax: 0221 2 05 13 25
kv-koeln@vdk.de
www.vdk.de/kv-koeln

Krefeld

Kölner Straße 337
47807 Krefeld
Telefon: 02151 2 47 69
Telefax: 02151 2 87 17
kv-krefeld@vdk.de
www.vdk.de/kv-krefeld

Leverkusen

Rat-Deycks-Straße 12
51379 Leverkusen
Telefon: 02171 5 80 94 54
Telefax: 02171 5 80 94 55
kv-leverkusen@vdk.de
www.vdk.de/kv-leverkusen

Lippe-Detmold

Bismarckstraße 8
32756 Detmold
Telefon: 05231 2 49 26
Telefax: 05231 92 79 98
kv-lippe-detmold@vdk.de
www.vdk.de/kv-lippe-detmold

Märkischer Kreis

Ostenschlahstraße 60
58675 Hemer
Postfach 17 61
58657 Hemer
Telefon: 02372 55 92-082 o. -096
Telefax: 02372 5 59 21 06
kv-maerkischer-kreis@vdk.de
www.vdk.de/kv-maerkischer-kreis

Mettmann

Poststraße 22
40822 Mettmann
Telefon: 02104 2 28 17
Telefax: 02104 2 80 23
kv-mettmann@vdk.de
www.vdk.de/kv-mettmann

Minden-Lübbecke

Simeonstraße 17
32423 Minden
Telefon: 0571 2 21 77
Telefax: 0571 8 29 03 08
kv-minden@vdk.de
www.vdk.de/kv-minden

Mittleres Ruhrgebiet

Bochum / Gelsenkirchen / Herne
Kreuzstraße 11
44787 Bochum
Telefon: 0234 6 60 51
Telefax: 0234 68 14 61
kv-mittleres-ruhrgebiet@vdk.de
www.vdk.de/kv-mittleres-ruhrgebiet

Geschäftsstelle Gelsenkirchen:

Markenstraße 48
45899 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 5 55 88
Telefax: 0209 97 73 85 80

Geschäftsstelle Herne:

Siepenstraße 5
44623 Herne
Telefon: 0157 39 60 72 34

Geschäftsstelle Wanne-Eickel:

Overhofstraße 6 a
44649 Herne
Telefon: 02325 79 56 89



VdK-Geschäftsstelle in Dortmund

Mönchengladbach

Moses-Stern-Straße 1
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166 13 30 73-0
Telefax: 02166 13 30 73-90
kv-moenchengladbach@vdk.de
www.vdk.de/kv-moenchengladbach

Mülheim an der Ruhr

Ruhrstraße 9
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 47 35 80
Telefax: 0208 47 96 11
kv-muelheim-ruhr@vdk.de
www.vdk.de/kv-muelheim-ruhr

Münster

Gasselstiege 31
48159 Münster
Telefon: 0251 4 59 04
Telefax: 0251 5 67 93
kv-muenster@vdk.de
www.vdk.de/kv-muenster

Neuss

Erfststraße 90
41460 Neuss
Telefon: 02131 27 37 74
Telefax: 02131 27 38 20
kv-neuss@vdk.de
www.vdk.de/kv-neuss



VdK-Geschäftsstelle in Neuss



VdK-Geschäftsstelle in Mönchengladbach

Geschäftsstelle Grevenbroich:

Elsener Mühle 2
41515 Grevenbroich
Telefon: 02181 6 14 61
Telefax: 02181 6 14 68
E-Mail: gs-grevenbroich@vdk.de

Oberberg

Kleine Bergstraße 5
51643 Gummersbach
Telefon: 02261 2 60 64
Telefax: 02261 2 60 65
kv-oberberg@vdk.de
www.vdk.de/kv-oberberg

Paderborn

Benhauser Straße 58
33100 Paderborn
Telefon: 05251 2 28 56
Telefax: 05251 28 26 69
kv-paderborn@vdk.de
www.vdk.de/kv-paderborn

Recklinghausen

Reitzensteinstraße 2 a
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 2 48 23
Fax: 02361 9 08 69 25
kv-recklinghausen@vdk.de
www.vdk.de/kv-recklinghausen

Rheinisch-Bergischer Kreis

Paffrather Straße 27
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 3 00 35
Telefax: 02202 4 45 65
kv-rhein-berg@vdk.de
www.vdk.de/
kv-rheinisch-bergischer-kreis

Rhein-Erft-Kreis

Kölner Straße 6-10
50126 Bergheim
Telefon: 02271 9 85 92-0
Telefax: 02271 5 69 60 83
kv-rhein-erft@vdk.de
www.vdk.de/kv-rhein-erft

Rhein-Ruhr

Essen / Oberhausen
Alfredistraße 31
45127 Essen
Telefon: 0201 7 20 28-0
Telefax: 0201 7 20 28-25
kv-rhein-ruhr@vdk.de
www.vdk.de/kv-rhein-ruhr

Büro Oberhausen:

Altmarkt 1
(Eingang Gutenbergstraße 6)
46045 Oberhausen
Telefon: 0201 7 20 28-0
Telefax: 0208 6 20 28 66

Siegen-Olpe-Wittgenstein

Morleystraße 15-17
57072 Siegen
Telefon: 0271 30 38 29-0
Telefax: 0271 30 38 29-18
kv-siegen@vdk.de
www.vdk.de/
kv-siegen-olpe-wittgenstein

Geschäftsstelle Olpe:

Martinstraße 28-32
57462 Olpe
Postfach 20 28
57450 Olpe
Telefon: 02761 8 37 58-0
Telefax: 02761 8 37 58-290

Steinfurt

Wilhelmstraße 48
49477 Ibbenbüren
Telefon: 05451 24 03
Telefax: 05451 89 97 63
kv-steinfurt@vdk.de
www.vdk.de/kv-steinfurt

Unna

Willy-Brandt-Platz 9
59174 Kamen
Telefon: 02307 5 60 94 06
Telefax: 02307 5 60 94 07
kv-unna@vdk.de
www.vdk.de/kv-unna



VdK-Geschäftsstelle des Kreisverbands Unna in Kamen

Viersen

Kaiserstraße 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 1 44 99 80
Telefax: 02162 1 44 99 81
kv-viersen@vdk.de
www.vdk.de/kv-viersen

Warendorf

Südstraße 43
59227 Ahlen
Telefon: 02382 20 79
Telefax: 02382 80 37 72
kv-warendorf@vdk.de
www.vdk.de/kv-warendorf



VdK-Geschäftsstelle in Olpe

Soest

Ulricherstraße 16 a
59494 Soest
Telefon: 02921 1 36 72
Telefax: 02921 66 76 60
kv-soest@vdk.de
www.vdk.de/kv-soest



VdK-Geschäftsstelle in Viersen

Rechtsabteilungen

Rechtsabteilung Aachen

Adalbertsteinweg 34
52070 Aachen
Telefon: 0241 53 60 07
Telefax: 0241 53 60 36
E-Mail: rechtsabteilung.aachen@vdk.de

Rechtsabteilung Detmold

Paulinenstraße 21 a
32756 Detmold
Telefon: 05231 99 91 15
Telefax: 05231 99 90 59
E-Mail: rechtsabteilung.detmold@vdk.de

Beratungsgemeinschaft OWL Detmold

Paulinenstraße 21 a
32756 Detmold
Telefon: 05231 93 34 48
Telefax: 05231 99 90 59
E-Mail: beratung.detmold@vdk.de

Rechtsabteilung Dortmund

Königswall 28
44137 Dortmund
Telefon: 0231 42 78 22-0
Telefax: 0231 42 78 22-20
E-Mail: rechtsabteilung.dortmund@vdk.de

Rechtsabteilung Düsseldorf

Graf-Adolf-Straße 89
40210 Düsseldorf
Postfach 10 45 45
40036 Düsseldorf
Telefon: 0211 9 09 81 10
Telefax: 0211 90 98 11 88
E-Mail: rechtsabteilung.duesseldorf@vdk.de

Rechtsabteilung Duisburg

Graf-Adolf-Straße 89
40210 Düsseldorf
Postfach 10 45 45
40036 Düsseldorf
Telefon: 0211 90 98 11 78
Telefax: 0211 90 98 11 88
E-Mail: rechtsabteilung.duisburg@vdk.de



Rechtsabteilung Köln

Bremsstraße 12
50969 Köln
Telefon: 0221 6 77 69 83-0
Telefax: 0221 6 77 69 83-19
E-Mail: rechtsabteilung.koeln@vdk.de

Rechtsabteilung Münster

Gasselstiege 31
48159 Münster
Telefon: 0251 4 47 11
Telefax: 0251 4 47 37
E-Mail: rechtsabteilung.muenster@vdk.de

Bezirksbetreuungsstelle Siegen-Olpe

Morleystraße 15-17
57072 Siegen
Postfach 10 03 61
57003 Siegen
Telefon: 0271 30 38 29-0
Telefax: 0271 30 38 29-18
E-Mail: kv-siegen@vdk.de

Das Team der Landesgeschäftsstelle



Landesvorsitzender

Horst Vöge

Landesschatzmeister

Bernhard Greßmeyer

Landesgeschäftsführer

Thomas Zander

Stellvertretender

Landesgeschäftsführer

Peter Lieben

Sekretariat Vorstand

Simone Marliani

Sekretariat Geschäftsführung

Olga Blonski

Syndikusrechtsanwältin/ Vorstandsreferat

Sandra Dworaczek

Koordination der Kreisverbände

Susanne Schlauss

Beschwerdemanagement

Silvia Born

Personalabteilung

Peter Lieben (Leitung)

Birgit Egert

Gabriele Sawitzki

Jürgen Weinreich

Organisation

Dorothee Erkelenz

Ralf-Rüdiger Lepa

(Verbandsstufenservice)

Viktor Treise

Finanzverwaltung/ Buchhaltung

Birgit Luther

Karin Regnery

Christiane Schallhorn

Frank Tiskens

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Temminghoff

Tobias Zaplata

Verena Blau (Assistentin)

Sozialpolitik und Bildung

Carsten Ohm (Leitung)

Manuela Anacker (Leitende

Referentin Sozialpolitik)

Jennifer Fischer (Weiterbildung/

Ehrenamt)

Martin Franke

Benedikt Lechtenberg

Birgit Neumann (Assistentin)

Zentrale

Markus Puzich

Küche

Christa Henn-Köthschneider

Landesgeschäftsstelle



Sie finden den Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e. V. unter folgender Adresse:

Fürstenwall 132
40217 Düsseldorf

Postfach 10 51 42
40042 Düsseldorf

Telefon: 0211 384120
Telefax: 0211 3841266

nordrhein-westfalen@vdk.de
www.vdk.de/nrw

www.facebook.com/VdK.NRW
www.instagram.com/vdk_nrw

Impressum

Herausgeber:

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e. V.
Fürstenwall 132
40217 Düsseldorf

Verantwortlich:

Thomas Zander, Landesgeschäftsführer

Projektleitung:

Tobias Zaplata

Redaktion:

Manuela Anacker, Verena Blau, Jennifer Fischer, Martin Franke,
Benedikt Lechtenberg, Carsten Ohm, Susanne Schlauss, Thomas Zander
und Tobias Zaplata

Erscheinungsort und -datum:

Düsseldorf, Oktober 2020

Gestaltung:

Christoph J. Mentzel

Druck:

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Fotos:

www.eventfotograf.in (Titelfoto, S. 8, 9, 12, 14 o., 15, 20, 22, 23, 24, 27, 34, 35, 36, 38 o., 39, 41, 44, 46 o., 47, 53 und 54), Landtag NRW (S. 3, 4, 5), Sozialverband VdK Deutschland, Susie Knoll (S. 6), Sozialverband VdK Deutschland, Heidi Scherm (S. 7), Sozialverband VdK NRW, inkl. Kreis- und Ortsverbände (S. 13, 14 u., 16, 17, 18, 19, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 37, 38 u., 40, 45, 48, 50, 51 und 52), Moritz Körschgen, Ronsdorfer Wochenblatt (S. 10), WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (S. 46 u.) und VdK Kur- und Erholungshotel „Zum Hallenberg“ (S. 42, 43).

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



Zukunft sozial gestalten